

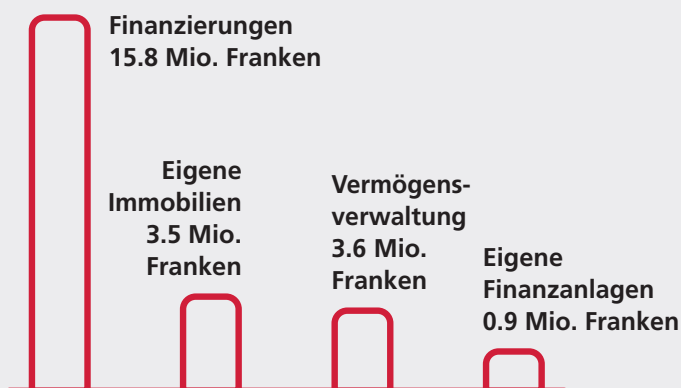
Geschäftsbericht 2022

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Das Geschäftsjahr auf einen Blick | 5 |
| Vorwort | 6 |
| Organisation | 8 |
| Struktur der EEK Gruppe | 10 |
| Dienstleistungen für Kunden | 11 |
| Finanzierungen | 12 |
| Vermögensverwaltung | 16 |
| Marketing | 17 |
| Lagebericht | 20 |
| Bilanz und Erfolgsrechnung – EEK Gruppe | 34 |
| Bilanz und Erfolgsrechnung – Bank EEK | 36 |

4 Säulen für nachhaltigen Erfolg

4 strategische Geschäftsfelder sorgen für eine ökonomisch nachhaltige Entwicklung der EEK Gruppe.



Erfreulicher Mittelzufluss im Passivgeschäft

Die Kundengelder der Bank EEK nehmen um 49.4 Mio. Franken zu.



Schutz vor Inflation

Sachwerte wie Aktien, Immobilien oder Edelmetalle bieten einen Schutz gegen die Inflation. Wir empfehlen Kundinnen und Kunden diese Diversifikation.



Brücken bauen

Die neue Website der EEK nimmt Berner Brücken als Bildthema auf.

Interessant zu wissen:
Der Bau der Untertorbrücke dauerte fast 30 Jahre, von 1461 bis 1489.



Das Geschäftsjahr auf einen Blick

| EEK Gruppe (Beträge in CHF 1000) | | | |
|---|-----------|-----------|------------------|
| | 2022 | 2021 | Veränderung in % |
| Bilanzsumme | 1 896 355 | 1 829 020 | 3.7 |
| Kundenausleihungen | 1 446 334 | 1 398 863 | 3.4 |
| – davon Hypothekarforderungen | 1 416 123 | 1 369 412 | 3.4 |
| Kundengelder | 1 294 028 | 1 246 128 | 3.8 |
| Eigene Mittel | 313 766 | 305 550 | 2.7 |
| Brutto-Erfolg Zinsengeschäft | 16 646 | 14 825 | 12.3 |
| Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | 3 570 | 3 622 | -1.4 |
| Liegenschaftenerfolg | 3 534 | 3 180 | 11.1 |
| Geschäftserfolg | 10 828 | 8 525 | 27.0 |
| Konzerngewinn | 7 968 | 5 873 | 35.7 |

| Bank EEK (Beträge in CHF 1000) | | | |
|---|-----------|-----------|------------------|
| | 2022 | 2021 | Veränderung in % |
| Bilanzsumme | 1 869 053 | 1 802 501 | 3.7 |
| Kundenausleihungen | 1 490 634 | 1 440 963 | 3.4 |
| – davon Hypothekarforderungen | 1 460 423 | 1 411 512 | 3.5 |
| Kundengelder | 1 378 239 | 1 328 797 | 3.7 |
| Eigene Mittel | 166 705 | 159 102 | 4.8 |
| Brutto-Erfolg Zinsengeschäft | 17 515 | 15 435 | 13.5 |
| Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | 3 571 | 3 622 | -1.4 |
| Geschäftserfolg | 5 551 | 4 910 | 13.1 |
| Jahresgewinn | 3 103 | 3 046 | 1.9 |
| Personalbestand | 44 | 44 | 0.0 |
| – davon in Ausbildung | 3 | 3 | 0.0 |

Die vollständige Jahresrechnung finden Sie unter www.eek.ch

Vorwort

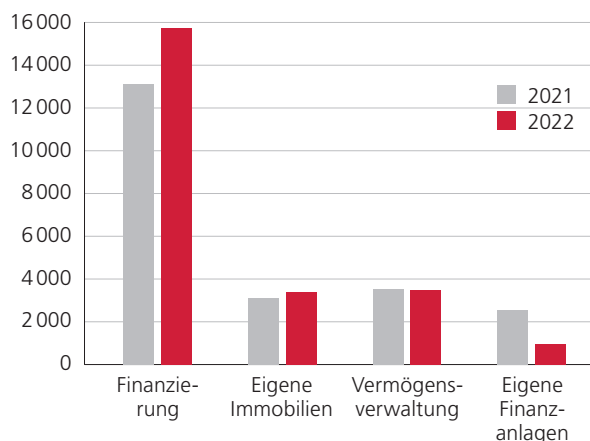
Erfreuliches Wachstum und Ertrag in jeder Konjunkturphase

Harte Realität nach dem Jubiläumsjahr der EEK

Im Jahr 2022 ging die Ära des billigen Geldes zu Ende. Die Inflation verteuert die Güter und nagt am Vermögen, die Energie kostet viel und am Rande Europas herrscht Krieg. Drei Illusionen haben sich in Luft aufgelöst: Sicherheit, Energieversorgung und Geld seien umsonst zu haben. Trotzdem konnte die EEK qualitativ gesund wachsen und die Erträge, dank den vier tragenden strategischen Säulen, steigern.

Als Investorin mit einem bedeutenden eigenen Wertchriftenvermögen musste auch die EEK Wertverluste auf dem Aktienportefeuille verbuchen. Diese Wertkorrektur von rund 1.6 Mio. Franken konnte aber durch die drei anderen strategischen Säulen aufgefangen werden. Die erste Säule, das Zinsdifferenzgeschäft (Finanzierung), stieg markant um 19.9% auf 15.8 Mio. Franken. Die dritte Säule, das indifferente Geschäft (Vermögensverwaltung), reduzierte sich leicht um 1.4% auf 3.6 Mio. Franken. Die zweite Säule, die Erträge aus dem eigenen Immobilienportefeuille, konnte um 11.1% auf 3.5 Mio. Franken gesteigert werden, da die Überbauung Bluemepark in Zollikofen fertiggestellt und alle Wohnungen vermietet werden konnten. Wie lange ein solches Projekt dauert und Bilder zu dieser gelungenen Überbauung sehen Sie auf den Seiten 12 + 13 dieses Geschäftsberichtes. Mit dem Kauf von Bauland in Worb werden wir für die EEK Immobilien bald ein weiteres Projekt starten und so unser Immobilienportefeuille ausbauen können.

Erfolgsrechnung nach Strategieelementen (in CHF 1000)



Ende der Negativzinsen

Seit dem 16. Dezember 2022 beträgt der Leitzins der Schweizerischen Nationalbank 1%. Das war die dritte Leitzinserhöhung im Jahr 2022 und somit das definitive Ende der Negativzinsen. Das ist gut so, denn die Auswüchse der ultralockeren Geldpolitik mit der «Belohnung» der Schuldner und «Bestrafung» der Sparer musste ein Ende finden. Führt das vom Regen in die Traufe? Wie zu erwarten war, ging die Abkehr vom Negativzins nicht, ohne neue Probleme zu verursachen, über die Bühne. Nach Jahren der Deflation kennen wir nun wieder die Inflation. Einige europäische Länder kämpfen sogar mit zweistelligen Inflationsraten. Nachdem wir uns daran gewöhnt haben, dass Konsumgüter billiger wurden, werden sie nun wieder teurer. Einmal mehr haben die Sparer das Nachsehen und erleiden einen schleichenden Realwertverlust.

Sachwerte bieten Schutz gegen Inflation

Auch in der aktuellen Wirtschaftsphase ist es sinnvoll, einen Teil des verfügbaren Vermögens in Sachwerte, z.B. in Aktien, Immobilien und Gold, anzulegen. Genau dies empfiehlt die EEK ihren Kundinnen und Kunden und hält es ebenso mit dem eigenen Vermögen. Es ist wichtig, je nach Ausgangslage und abgestimmt auf den persönlichen Risikoappetit ein optimales Gleichgewicht zwischen Vermögenserhalt und Vermögensvermehrung zu finden. Kurzfristigen Trends versuchen wir aus dem Weg zu gehen. Vielleicht für viele auf den ersten Blick etwas langweilig, aber über die letzten Jahre sind unsere Kundinnen und Kunden wie auch wir als Bank und Investorin gut damit gefahren.

Was wird die Banken in Zukunft herausfordern?

Herausfordernd bleiben die regulatorischen Vorschriften. Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA definiert sich über ihr Schutzmandat mit der wesentlichen Hauptaufgabe, «Gläubiger, Anleger und Versicherte sowie die Funktionsfähigkeit der Finanzmärkte zu schützen». In den letzten Jahren versucht nun der Staat, mit dem verlängerten Arm der Banken, Einfluss

auf die einzelnen Menschen zu nehmen. Nach massivem Druck des Auslandes wurde das Bankkundengeheimnis für ausländisches Vermögen praktisch aufgehoben. Und auch die Schweizer Kundschaft verpflichtet sich in den umfangreichen Verträgen mit der Bank zur Steuerehrlichkeit. Natürlich unterstützen wir die Steuerehrlichkeit im In- und Ausland. Aufwändig und kostspielig ist nur, dass die Verantwortung für die Umsetzung den Banken zugeschoben wird. Ähnlich verhält es sich mit dem neuen Trend ESG (Environment, Social, Governance). ESG steht für nachhaltiges Investieren. Der Staat traut den Bürgerinnen und Bürgern nicht zu, sich klimaschonend und ethisch korrekt zu verhalten. So versucht man, dies über die Bankenaufsicht und damit regulatorisch über die Banken zu regeln. Wie erwähnt, ist die Bankenaufsicht vor allem dazu da, Kundinnen und Kunden zu schützen. Nun soll die Bank beispielsweise einer gut informierten Kundin empfehlen, die Renovation ihres Hauses noch klimaschonender zu machen. Wenn wir überzeugt sind, dass dies ein sinnvolles Vorgehen ist, werden wir selbstverständlich diese Empfehlung abgeben. Es darf aber nicht sein, dass auf Kosten der Bank und damit auch unserer Kundinnen und Kunden Politik betrieben wird. Dasselbe gilt bei Aktienanlagen. Die Banken sollen zertifizierte und saubere Unternehmen als Anlage empfehlen. Das ist gut so und langfristig sowohl ökonomisch als auch ökologisch sinnvoll. Wenn sich aber eine energieintensive Unternehmung mit dem Kauf von CO₂-Zertifikaten «grünwaschen» kann, ohne den CO₂-Ausstoss wirklich zu reduzieren, ist das nicht zielführend und sinnvoll. Wir möchten als Bank unseren Kundinnen und Kunden die bestmöglichen Empfehlungen geben und sie fachlich korrekt unterstützen. Politische Beeinflussung oder gar Erziehung hat aber nicht über die Banken zu erfolgen.

Herausfordernd sind auch die steigenden Kosten trotz oder wegen der Digitalisierung. Die EEK hat bereits diverse Abläufe digitalisiert und arbeitet an weiteren Erfolg versprechenden Digitalisierungsprojekten. Die Projekt- und Betriebskosten solcher neu digitalisierten Prozesse sind hoch. Die Effizienzsteigerung durch solche Projekte ist nicht immer messbar. Wir sind aber überzeugt, dass ein moderner Finanzdienstleister der Kundschaft laufend Verbesserungen und Optimierungen bieten muss.

Wir schauen optimistisch in die Zukunft

Der Mensch hat die Neigung, das Schlechte aufmerksamer wahrzunehmen als das Gute. Durch die neuen Informationskanäle erreichen uns immer häufiger schlechte Nachrichten. Man könnte dadurch der Illusion verfallen, dass alles schlimmer wird. Auch wenn es viele Herausforderungen auf der Welt und in unserem Land zu lösen gilt, schauen wir optimistisch in die Zukunft. Wir leben in einem sicheren Land und wir haben das Privileg, mit der direkten Demokratie Einfluss zu nehmen. Für die Schweiz und ihre Bewohnerinnen und Bewohner hat sich unser System in der Vergangenheit mehr als bewährt und wird dies auch weiterhin tun. Arbeiten und Investieren wird sich auch in Zukunft lohnen.

Dank

Ein grosser Dank geht an unsere zahlreichen Kundinnen und Kunden, die uns vertrauen und weiterempfehlen. Und ohne die EEK Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die die bewährte Strategie mit Engagement und Freude tagtäglich umsetzen, wäre unser Erfolg auch nicht möglich. Herzlichen Dank an das gesamte Team der EEK.



Das aktuelle Führungsduo der Bank EEK mit Manuel Ruchti und Daniel Pfanner

Organisation

Kompetenz regional verankert



Der Verwaltungsrat der Bank EEK. Von links: Vincent Studer, Pierre-Alain Rom, Dr. Fritz Gyger, Thomas Büchi, Christine Büchler-Rätz, Markus Scheidegger, Hansjürg Schwander, Manuel Ruchti, Dr. Martin Moser.

| Verwaltungsrat | | | | |
|------------------------|--------------|--|---|----------|
| Vorname, Name | Wohnort | Funktion | Ausbildung, Tätigkeit | Eintritt |
| Manuel Ruchti | Kirchberg | Präsident Verwaltungsrat | lic. rer. pol., Unternehmer | 2010 |
| Vincent Studer | Muri b. Bern | Vizepräsident Verwaltungsrat, Präsident Prüf- und Risikoausschuss | dipl. Wirtschaftsprüfer, dipl. Betriebsökonom FH, Partner Treuhandgesellschaft | 2008 |
| Thomas Büchi | Rüfenacht | Mitglied Verwaltungsrat, Präsident Kreditausschuss | dipl. Ing. HTL, Bauunternehmer | 2011 |
| Christine Büchler-Rätz | Muri b. Bern | Mitglied Verwaltungsrat, Mitglied Kreditausschuss, Leitung Vergabungen | dipl. Hôtelière SHV | 1997 |
| Fritz Gyger | Bern | Mitglied Verwaltungsrat, Präsident Wertschriftenausschuss | Dr. chem., Computerconsultant und Wirt | 2000 |
| Martin Moser | Ittigen | Mitglied Verwaltungsrat, Mitglied Prüf- und Risikoausschuss | Dr. iur., LLM, Rechtsanwalt, Partner Anwaltskanzlei | 2014 |
| Pierre-Alain Rom | Saignelégier | Sekretär | lic. rer. pol., dipl. Treuhand- und Steuerexperte, Inhaber Treuhandgesellschaft | 2008 |
| Markus Scheidegger | Gümligen | Mitglied Verwaltungsrat, Mitglied Kreditausschuss, Mitglied Wertschriftenausschuss | Fürsprecher, selbstständiger Anwalt und Unternehmer | 2014 |
| Hansjürg Schwander | Tschugg | Mitglied Verwaltungsrat, Mitglied Prüf- und Risikoausschuss, Mitglied Wertschriftenausschuss | lic. rer. pol., dipl. Pensionskassenleiter | 2010 |

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-RS 2017/1.

Revisionsstellen

| | |
|------------------|---------------------------------|
| Revisionsstelle | PricewaterhouseCoopers AG, Bern |
| Interne Revision | PEQ GmbH, Zuzgen |



Die Geschäftsleitung
der Bank EEK. Von links:
Thomas Kipfer,
Daniel Pfanner,
Mark Frehner,
Markus Feller.

Geschäftsleitung

| Vorname, Name | Funktion | Ausbildung | Eintritt |
|----------------|-----------------------------------|--|----------|
| Daniel Pfanner | Vorsitzender der Geschäftsleitung | Fürsprecher | 2003 |
| Markus Feller | Leiter Dienste | Bankfach-Experte mit eidg. Diplom, Treuhänder mit eidg. Fachausweis | 1990 |
| Mark Frehner | Leiter Vermögensverwaltung | Betriebsökonom HWV, Master in Banking & Finance | 2018 |
| Thomas Kipfer | Leiter Finanzierungen | Bankfach-Experte mit eidg. Diplom | 2015 |

Mitglieder des Kaders

| Vorname, Name | Funktion | Ausbildung | Eintritt |
|-------------------------|---|---|----------|
| Christoph Baumgartner | Stv. Leiter Finanzierungen | dipl. Bankwirtschafter HF | 2004 |
| Bettina Bieri | Kundenberaterin Finanzierungen | Kaufmännische Angestellte EFZ | 2014 |
| Simone Chapuis | Leiterin Administration Vermögensverwaltung | Kaufmännische Angestellte EFZ | 2014 |
| Michael Coplak | Leiter Compliance | Bankfach-Experte mit eidg. Diplom | 2015 |
| Simon Dennler | Anlageberater | Bankfachmann mit eidg. Fachausweis | 2013 |
| Daniela Eisenring | Stv. Leiterin Fachzentrum | Kaufmännische Angestellte EFZ | 2004 |
| Stefan Fahrer | Leiter Rechnungswesen | Kaufmännischer Angestellter EFZ | 1996 |
| Karin Hunzinger | Stv. Leiterin Kundengelder | dipl. Betriebswirtschafterin HF | 2003 |
| Tanja Klopfenstein | Anlageberaterin | Betriebsökonomin FH | 2020 |
| Annette Lehnerr | Anlageberaterin | dipl. Betriebswirtschafterin HF | 2007 |
| Roland Lüthi | Leiter Projekte | Bankfach-Experte mit eidg. Diplom | 2020 |
| Hanspeter Müller | Leiter Kundengelder | Bankfach-Experte mit eidg. Diplom | 2008 |
| Thomas Pelozzi | Kundenberater Finanzierungen | Verkaufskordinator mit eidg. Fachausweis | 2017 |
| Thomas Ris | Stv. Leiter Vermögensverwaltung | Bankfachmann mit eidg. Fachausweis, Finanzplaner mit eidg. Fachausweis | 2010 |
| Isabelle Rohner | Kundenberaterin | Kaufmännische Angestellte EFZ | 1999 |
| Simon Rosenberger | Leiter Fachzentrum | Master of Law | 2014 |
| Hans-Peter Siegenthaler | Leiter Logistik | Kaufmännischer Angestellter EFZ | 1990 |
| Peter Zwahlen | Leiter Kreditverarbeitung | Bankfach-Experte mit eidg. Diplom | 1992 |

Struktur

Eine starke Gruppe

Über drei Jahrzehnte vor dem Bau des Bundeshauses wurde 1821 die heutige Bank EEK als «Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbezirk Bern» gegründet. Sie gehört damit zu den zehn ältesten Banken der Schweiz.

Die EEK Gruppe

Seit dem 1. Januar 1996 verfügt die EEK über eine Konzernstruktur und sie erhielt den Namen Genossenschaft EEK Beteiligungen. Sie arbeitet nicht mehr als Bank, sondern ist als Holdinggesellschaft die Alleinaktionärin der Tochtergesellschaften Bank EEK AG und EEK Immobilien AG.

Bank EEK AG

Die Bank EEK betreibt das Bankgeschäft und ist das wichtigste Unternehmen der EEK Gruppe. Die von der Bank EEK erzielten Gewinne dienen hauptsächlich der Stärkung der Eigenmittel und damit der Stabilität der Bank. Bei der Bank EEK hat Sicherheit stets Vorrang vor Wachstum und Grösse – eine Geschäftspolitik, welche die Bank EEK zu einer der sichersten Banken der Schweiz macht.

EEK Immobilien AG

Die EEK Immobilien AG investiert gezielt und umsichtig in Renditeliegenschaften. Das Portefeuille umfasst verschiedene Wohnliegenschaften und gemischtwirtschaftlich genutzte Immobilien. Diese befinden sich in der Stadt Bern sowie in den umliegenden Gemeinden. Die EEK Immobilien AG betreibt eine aktive, vorsichtige Geschäftspolitik.

EEK Gruppe



**Genossenschaft
EEK Beteiligungen**



Bank EEK AG
Aktienkapital
CHF 17 Mio.

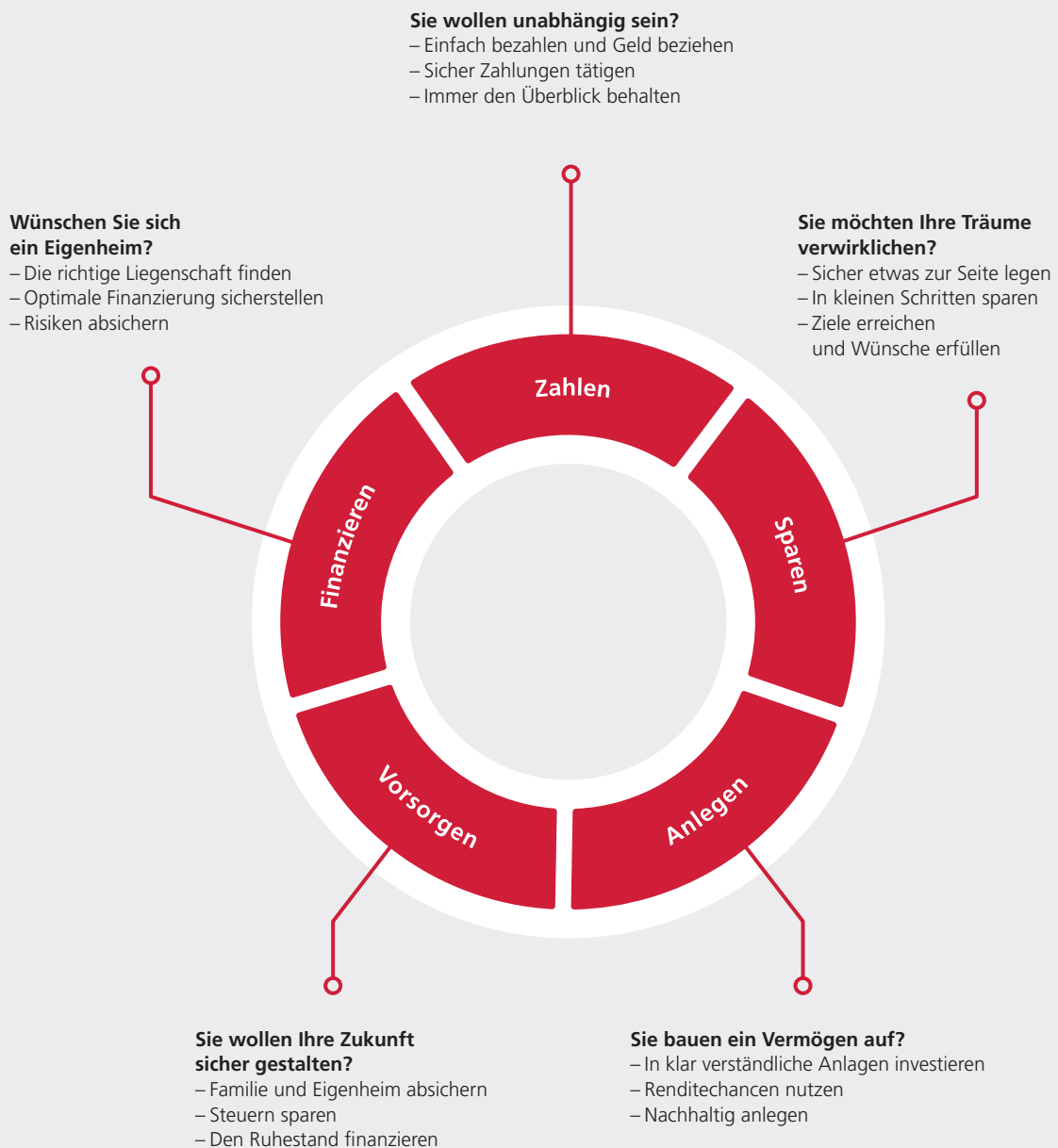


EEK Immobilien AG
Aktienkapital
CHF 1 Mio.

Was die EEK bietet

Unsere umfassenden Dienstleistungen

Der Überblick über unsere Dienstleistungen



Finanzierungen

Überbauung Bluemepark Zollikofen



Rückblick auf den Spatenstich zum Bluemepark 2020. Von links: Daniel Pfanner, Bank EEK, Thomas Kipfer, Bank EEK, Ferdinand Rothenbühler, Bauherr, Peter Rothenbühler, Bauherr, Jon Peer, Projektentwickler, Michael Hebeisen, Architekt.

Projekt der EEK Immobilien AG

In der Abteilung Finanzierungen der Bank EEK werden nicht nur die Finanzierungen unserer Privat- und Firmenkunden im Umfang von rund 1.4 Mia. Franken abgewickelt und betreut, sondern auch die Liegenschaften der EEK Immobilien bewirtschaftet. Die Schwestergesellschaft der Bank EEK investiert gezielt in Renditeliegenschaften in und um Bern. Mit Nettomieteträgen von rund 4 Mio. Franken pro Jahr ist die Gesellschaft – ähnlich wie die Bank – klein, aber fein.

Wachstumschance gepackt

Dass Immobilienprojekte von der ersten Idee respektive dem ersten Kontakt bis zur Realisierung viel Zeit beanspruchen können, zeigt auch die Überbauung Bluemepark in Zollikofen (www.bluemepark.ch). Bereits im Jahr 2014 haben erste Gespräche über einen Neubau auf dem Areal der ehemaligen Gärtnerei Rothenbühler in Zollikofen stattgefunden. Bis zum Baubeginn im Jahr 2020 sind ganze sechs Jahre verstrichen, die für die Projektentwicklung, die Planung und viele Verhandlungen genutzt wurden.

Im März 2020 – in einer pandemiebedingt sehr herausfordernden Zeit – konnte mit dem Rückbau der bestehenden Gebäude und dem Aushub begonnen werden. Vom offiziellen Spatenstich im Juni 2020 bis zur Aufriichte im August 2021 entwickelte sich das Areal von der Brache bis zum Rohbau. Diese Entwicklung war sehr eindrücklich und eine logistische Meisterleistung.

Perle im Portefeuille

Nach der Erstellung konnte die EEK Immobilien drei Punktbauten in der Überbauung erwerben. Wir sind stolz, im Norden von Bern eine solche Perle unser Eigen zu nennen. Die drei Bauten passen in Sachen Lage, Grösse und Ausbaustandard perfekt in das Portefeuille der EEK Immobilien und werten dieses auf.

Vernetzung als Vorteil

Den Erwerb der drei Gebäude haben wir nicht zuletzt unserer guten Vernetzung in der Region zu verdanken. Nur mit verlässlichen und langjährigen Partnern ist die Realisierung eines solchen Projekts überhaupt möglich. An dieser Stelle gebührt unser Dank allen am Projekt beteiligten Parteien.




Bezugsbereit: Die drei Mehrfamilienhäuser im Bluemepark in Zollikofen ergänzen das Portefeuille der EEK Immobilien AG.



Im Jahr 2020 wurde mit dem Bau begonnen – erste Gespräche fanden bereits 2014 statt.

«Unsere drei Mehrfamilienhäuser waren im März 2022 bezugsbereit. Sehr erfreulich ist, dass alle Wohnungen vermietet sind.»

Thomas Kipfer, Leiter Finanzierungen Bank EEK



« Wir mussten komplett die Perspektive wechseln und die damalige Denkweise nachahmen. »

Stefan Rothenbühler, Rothenbühler Gartenbau



Ein Garten soll Spannung und dennoch Ruhe ausstrahlen – dieser festen Überzeugung ist Stefan Rothenbühler, Inhaber der Rothenbühler Gartenbau AG. Gemeinsam mit seinen 16 Mitarbeitenden plant und realisiert er Gartenumgestaltungen und übernimmt für seine Kundinnen und Kunden die Gartenpflege. Spannung bedeutet für den gelernten Topfpflanzen- und Landschaftsgärtner, dass ein Garten dem Betrachter laufend neue Perspektiven eröffnet. Dafür unterteilt er den Garten in verschiedene Gartenzimmer, die zwar miteinander verbunden, aber dennoch strukturell getrennt sind – sei es durch eine entsprechende Bepflanzung oder durch ein Gestaltungselement. «Ein Garten muss sich bewegen, er soll immer neue Aus- und Einblicke bieten», so Stefan Rothenbühler.

Rekonstruktion eines Parks

Jeder Garten ist für Stefan Rothenbühler wieder neu und anders. Und jeder Garten ist spannend. Dennoch gibt es

Projekte, die ihn besonders beeindruckt haben: so etwa der Park, der wieder in seine altherwürdige Form zurückverwandeln werden sollte. «Pläne waren keine mehr vorhanden, wir hatten lediglich ein paar Fotografien aus dem 19. Jahrhundert als Grundlage für unsere Arbeit.» Um den Garten möglichst originalgetreu wiederherzustellen, mussten sich Stefan Rothenbühler und seine Mitarbeitenden in die damaligen Abläufe hineinversetzen. «Wir mussten komplett die Perspektive wechseln und die damalige Denkweise nachahmen», erklärt Rothenbühler. Dadurch konnte das Team die verschiedenen Gartenbereiche rekonstruieren und wieder ihrer ursprünglichen Bestimmung zuführen.

Klimagerechte Umgebungsgestaltung

Der «Bluemepark» ist eines der jüngsten Grossprojekte der Rothenbühler Gartenbau AG. Auf dem Land der familieneigenen Gärtnerei wurde eine

Wohnüberbauung realisiert, bei der Stefan Rothenbühler und sein Team die Umgebungsplanung von der Konzeption bis zur Umsetzung übernehmen konnten. «Für uns ein sehr komplexes Projekt, da wir bis dahin kaum im Bereich Neubau tätig waren und den Anspruch hatten, keine 08/15-Umgebung zu gestalten», wie Rothenbühler erzählt. Es mussten Begegnungszonen eingeplant und ein hindernisfreier Zugang sichergestellt werden. Ebenso galt es, die künftigen klimatischen Entwicklungen mitzuberücksichtigen.

Dass sich die Gärten aufgrund der klimatischen Bedingungen verändern werden, ist für Stefan Rothenbühler klar. «Einheimische Pflanzen, die bisher gut funktioniert haben, dürften es in Zukunft schwer haben», ist Rothenbühler überzeugt. Hitze und Schädlinge machen den einheimischen Pflanzen zu schaffen, sodass sie künftig wohl durch anpassungsfähigere Sorten ersetzt werden.

Wohnüberbauung Bluemepark

Die EEK Immobilien AG ist an der Wohnüberbauung Bluemepark mitbeteiligt. Sie hat auf dem Areal drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 21 Wohneinheiten und sechs Ateliers realisiert. Die Wohnüberbauung Bluemepark entstand auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Rothenbühler in Zollikofen.

Vermögensverwaltung

Unser Fondsmandat

Die einfache und kostengünstige Anlagelösung

Mit dem Fondsmandat haben wir 2022 die Produktpalette in der Vermögensverwaltung erweitert. Es war uns ein Anliegen, eine kostengünstige Anlagelösung in Form eines Vermögensverwaltungsmandates anbieten zu können, in welche bereits mit einem Betrag ab 50 000 Franken investiert werden kann.

Das Fondsmandat ist für Kundinnen und Kunden geeignet, die ihr Vermögen durch ausgewiesene und erfahrene Finanzspezialisten der Bank EEK verwalten und bewirtschaften lassen möchten. Die Anlageentscheide werden im Rahmen der vereinbarten Richtlinien den Experten der Bank EEK übertragen. Das Fondsmandat besteht ausschliesslich aus kosteneffizienten ETFs (Exchange Traded Funds). Es wird eine Dividendenrendite von 2.5 % angestrebt.

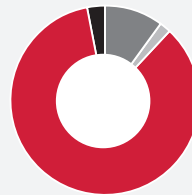
Der Anlageprozess in der Vermögensverwaltung

Wir verwalten die Vermögenswerte aktiv und reagieren auf Entwicklungen und Trends. In einem persönlichen Gespräch erstellen wir gemeinsam mit der Kundin, dem Kunden die Anlagestrategie, entsprechend dem Risikoprofil und Anlageziel. Die Umsetzung und Bewirtschaftung folgt einem strukturierten und klaren Anlageprozess mit kontinuierlicher Portfolioüberwachung. Ein regelmässiges Reporting über die getätigten Investitionen und die erzielte Rendite runden die Vermögensverwaltung ab.

Die Anlagestrategie

Das Fondsmandat wird lediglich mit der Strategie «Aktien» angeboten. Dieser Portfoliotyp eignet sich für risikobewusste, kapitalorientierte Investoren, die den Aktienmärkten längerfristig gute Entwicklungschancen beimessen.

Aktien



| | Ziel | Bandbreiten |
|------------------------|------|-------------|
| ● Liquidität | 10 % | 0–20 % |
| ● Obligationen | 0 % | 0 % |
| ● Immobilien | 2 % | 0–30 % |
| ● Aktien | 85 % | 50–100 % |
| ● Rohstoffe/Edelmetall | 3 % | 0–15 % |

| | | |
|--------------|------|----------|
| CHF | 67 % | 50–100 % |
| Fremdwährung | 33 % | 0–50 % |

Ø Ertrag (5 J.) ca. 4.3 %

Ø Risiko (5 J.) ca. 14 %

Gebühr 0.70 % p.a. (All-in-Fee)

Mindestanlagebetrag CHF 50 000

TER* ca. 0.22 %

Dividendenrendite ca. 2.5 %

* Total Expense Ratio

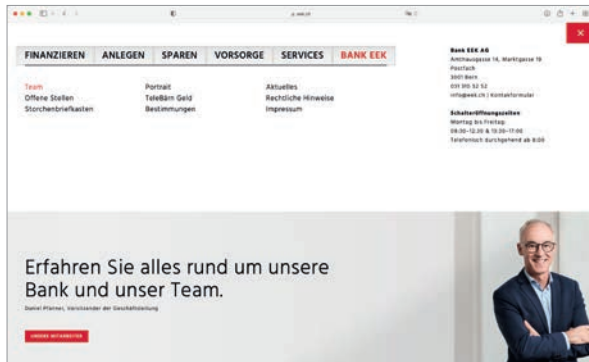
Aktien nach Ländern



| | Aktien-Allokation |
|-----------------|-------------------|
| ● Schweiz | 66 % |
| ● International | 18 % |
| ● USA | 10 % |
| ● Europa | 6 % |

Marketing

Unsere neue Website



Die neue Website der EEK: moderner, übersichtlicher und sehr lesefreundlich.

Das Projekt Website 2022

Die bestehende Website der Bank EEK war in die Jahre gekommen und technisch nicht mehr auf dem neusten Stand. Im Projekt Website 2022 hat sich ein internes, bereichsübergreifendes Team dem Thema angenommen und zusammen mit einem Partnernetzwerk eine neue Website erstellt.

Unsere Anforderungen an den neuen Internetauftritt haben wir in der Kurzversion wie folgt definiert: «Einfach gesagt, soll die Website klar, übersichtlich, funktional, schlank sowie modern sein.» Wir wollten visuell die EEK und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ins Zentrum rücken sowie einen klaren Bezug, eine Verbundenheit, zur Stadt Bern schaffen.

Aus unserer Sicht ist uns dies gut gelungen und wir konnten termingerecht per 1. Januar 2023 die neue Website www.eek.ch aufschalten.

Thema Brücken

Die Verbundenheit zur Stadt Bern haben wir mit den Brücken rund um die Berner Altstadt symbolisiert.

Wer in oder um Bern lebt, überquert ungezählte Male die verschiedenen Brücken der Stadt Bern: zu Fuss, mit Velo, Auto oder Tram. Die Aare-Brücken sind so etwas wie die Lebensadern der Stadt. Das war im frühen Mittelalter so und ist bis heute so geblieben.

Als ob das nicht genug wäre, wird der Brücke in unserer Sprache eine grosse Symbolik zugeschrieben. Wir bauen jemandem goldene Brücken, während ein anderer alle Brücken hinter sich abbricht. Die Schule bietet Brückenangebote. Die Eselsbrücke ermöglicht auch dem Vergesslichen einen begehbaren Weg.

Die Brücke ist ein verbindendes Element. Sie hilft dabei, ein Hindernis schnell, bequem und ohne Risiko zu überqueren. In diesem Sinne versteht sich auch die Bank EEK als Brückenbauerin. Sie will für ihre Kundinnen und Kunden die Brücke schlagen zur Finanzwelt, unkompliziert und auf einem soliden Fundament.

Brücken sind von grosser Bedeutung. Nicht nur für Bernerinnen und Berner und für die Kundinnen und Kunden unserer Bank, sondern – heute vielleicht mehr denn je – für uns alle.


Untertorbrücke

Die Untertorbrücke ist eine der ältesten Steinbrücken der Schweiz und die älteste Brücke Berns. Sie ersetzte die durch das Hochwasser von 1460 schwer beschädigte Holzbrücke. Die Errichtung der Untertorbrücke dauerte fast 30 Jahre (1461–1489).

Die Untertorbrücke war bis zum 19. Jahrhundert die einzige Aare-Brücke in Bern. Erst nachdem 1844 die Nydeggbücke (im Bildhintergrund) eröffnet wurde, nahm der Verkehr über die Untertorbrücke stark ab.

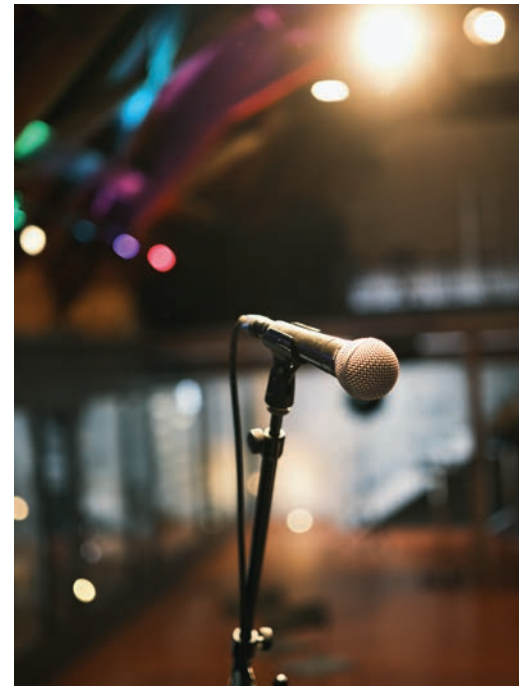


Das Bildthema «Berner Brücken» begleitet die Besuchenden auf der Website.

A photograph of two men standing side-by-side in what appears to be a workshop or industrial setting. The man on the left is older, with white hair, wearing a blue and white checkered blazer over a white shirt. The man on the right is also older, wearing glasses and a dark grey sweater over a collared shirt. Both are smiling warmly at the camera. The background is dark and slightly out of focus, showing some industrial equipment.

« Es entstand ein toller
Zusammenhalt und wir haben
eine grosse Sympathie für
das Vorhaben gespürt. »

Herbert Mössinger und Ueli Brunner, Verein Rosstall



Er war einsturzgefährdet und schon lange abgesperrt – der alte Rossstall unmittelbar beim Schloss Köniz sollte eigentlich abgerissen werden. Ein entsprechendes Gesuch war bereits eingereicht. Zu schade, wie der Immobilienfachmann Herbert Mössinger und der Bauunternehmer Ueli Brunner fanden. «Herbert fragte mich, ob ich als Bauunternehmer eine Idee hätte, wie man das Gebäude retten könnte», erzählt Ueli Brunner. Er engagierte in der Folge einen Zimmermann aus dem Emmental, um eine erste Expertise einzuholen. Der Holzfachmann kam zum Schluss, dass sich das Gebäude retten liesse und so begann das Projekt Rossstall.

Gemeinsam mit zwei Mitstreitern gründeten Ueli Brunner und Herbert Mössinger in der Folge den Verein Rossstall. Das auf private Initiative hin lancierte Projekt fand die Zustimmung und Unterstützung des Gemeinderates, der dem Verein denn auch das Gebäude im Baurecht überliess.

Alt und Neu im Einklang

Rund ein Jahr lang wurde der alte Rossstall umgebaut und zu neuem Leben erweckt. Bevor jedoch gebaut werden konnte, waren Archäologinnen und Archäologen am Werk. Sie entdeckten unter dem bestehenden Gebäude einen weiteren, viel älteren Rossstall sowie eine mittelalterliche Mauer. Alle Funde wurden sorgfältig dokumentiert, anschliessend konnte der eigentliche Umbau starten.

Gemäss Ueli Brunner war dabei die grösste Herausforderung, Alt und Neu miteinander zu verbinden: «Moderne Baustoffe mussten in Einklang mit alten Mauern gebracht werden.» So galt es beispielsweise, das Gebäude erdbebensicher zu machen, ohne die alte Struktur zu zerstören. Während der Umbauphase konnte die Bauherrschaft auf ein grosses Engagement der Handwerker zählen. «Fast ausnahmslos alle Handwerker haben zu Selbstkosten gearbeitet», erzählt Herbert Mössinger.

Ein Ort mit Atmosphäre

Gut 14 Jahre ist es her, seit der Rossstall als Kulturlokal wiedereröffnet werden konnte. Pro Jahr finden rund 500 bis 600 Veranstaltungen statt – von der Hochzeit über Konzerte bis hin zu den monatlichen Sitzungen des Könizer Parlaments. Corona hatte zwar für eine Pause im Kulturbetrieb gesorgt, heute ist die Zahl der Veranstaltungen aber wieder auf dem Niveau wie vor der Pandemie. Und auch Brunner und Mössinger sind regelmässig zu Gast im Rossstall.

Warum lag ihnen das einsturzgefährdete Gebäude so am Herzen? «Der Ort hat uns angesprochen, die Atmosphäre mit dem Schloss und dem Innenhof ist einmalig», so Ueli Brunner. Für Herbert Mössinger war es die Gemeinschaft rund um das Projekt, die ihn besonders beeindruckt hat: «Es entstand ein toller Zusammenhalt und wir haben eine grosse Sympathie für das Vorhaben gespürt.»

Hypothekenfinanzierung

Per 2023 wurde die bestehende Hypothek auf dem Gebäude von der bisherigen Bank abgelöst und durch die EEK übernommen.

Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Rahmenbedingungen

Wirtschaftliches Umfeld

Der Aufschwung der Weltwirtschaft, nachdem vielerorts die Massnahmen gegen die Verbreitung des Covid-19-Virus gelockert oder ganz aufgehoben wurden, wurde im Februar durch den Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine getrübt. Die wirtschaftlichen Sanktionen darauf und die sich zuspitzenden geopolitischen Spannungen sorgten für grosse Unsicherheit. Bei den Kriegsfolgen dominierte der markante Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise, welcher die vielerorts bereits zuvor beobachteten Anstiege der Preisniveaus weiter verstärkte. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen erholte sich die Weltwirtschaft leicht und konnte im 3. Quartal 2022 das Wachstum sogar beschleunigen. In China legte das Bruttoinlandprodukt (BIP) im Zuge der Aufhebung gewisser Corona-Massnahmen zu. Europa dürfte von einer weiteren Erholung des Dienstleistungssektors von der Corona-Pandemie profitiert haben. Zudem führte eine gewisse Entspannung der internationalen Lieferengpässe zu einer Erholung der Industrieproduktion. Allerdings bleibt der Teuerungsdruck vor dem Hintergrund hoher Energie- und Lebensmittelpreise hoch. Die hohen Preise lasten auf der Kaufkraft der privaten Haushalte. Die aktuellen Daten lassen eine Abschwächung der Konjunktur in den kommenden Quartalen erwarten. Zwar ist die Lage am Arbeitsmarkt in den meisten Ländern noch günstig, was im weiteren Konjunkturverlauf stützend wirken dürfte. Zudem hat sich die Lage bei der Energieversorgung in Europa wieder etwas entspannt, die Preise für Erdgas und Strom sind aber weiterhin auf einem hohen Niveau und belasten die Unternehmen und privaten Haushalte. Die zahlreichen Konjunkturrisiken wie Ukraine-Krieg, Strommangellage und Energiepreisentwicklung, Inflation und Rückschläge bei der Pandemie aufgrund neuer Virusvarianten erschweren zuverlässige Wirtschaftsprognosen. Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes rechnet für 2023 mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 0.9 %.

In der Schweiz setzte sich die Erholung der Wirtschaft von den Folgen der Corona-Pandemie bereits im 4. Quartal 2021 fort. Mit dem russischen Einmarsch in die Ukraine erlitt diese positive Entwicklung vorerst einen empfindlichen Dämpfer. Die Schweiz ist als exportori-

enterte und insbesondere in Europa stark vernetzte Volkswirtschaft von den negativen internationalen Konjunkturauswirkungen des Krieges besonders betroffen. Doch ist die Schweiz nicht so sehr von russischen Energieexporten abhängig wie einige andere Länder in Europa. Im weiteren Jahresverlauf konnte sich die Schweizer Wirtschaft trotz des Ukraine-Krieges gut behaupten. Für das Gesamtjahr 2022 rechnen die Experten mit einem BIP-Wachstum von 2.0 %. Der weitere Konjunkturverlauf hängt entscheidend von der Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der Energieversorgung ab. Auch wenn eine Energiemangellage mit breitflächigen Produktionsausfällen sowohl im laufenden als auch im kommenden Winter ausbleiben sollte, dürfte die Energielage in Europa angespannt und die Preise hoch bleiben. Zusätzlich dürften die international hohe Inflation und die Straffung der Geldpolitik die Nachfrage bremsen. Die hohen Energiepreise tragen dazu bei, dass auch in der Schweiz mit verhältnismässig hohen Inflationsraten zu rechnen ist. Vor diesem Hintergrund prognostiziert die Expertengruppe für das Jahr 2023 ein Wirtschaftswachstum in der Schweiz von 1.0 %. Dies entspricht in etwa dem erwarteten Bevölkerungswachstum von 1 %. Damit würde sich die Schweizer Wirtschaft schwach entwickeln, ohne aber in eine schwere Rezession zu geraten.

Der private Konsum setzte seine Erholung vom Einbruch durch die Corona-Krise fort. In den Sommermonaten erholten sich die Ausgaben für Freizeit und Reisen noch einmal deutlich von der Pandemie. Auch das Gastgewerbe setzte seine Erholung fort, gestützt unter anderem durch den anziehenden Auslandtourismus. Dieser soliden Entwicklung der Konsumausgaben steht eine weitere Eintrübung der Konsumentenstimmung gegenüber. Der Index notiert auf einem historischen Tiefstand. Zwar beurteilen die Befragten den Arbeitsmarkt weiterhin sehr positiv, die Erwartungen zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten fallen jedoch negativ aus. Ebenfalls beurteilen viele Befragte ihre finanzielle Lage negativ. Neben höheren Preisen dürfte weiterhin die Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine und einer möglichen Energiemangellage Grund für die pessimistische Konsumentenstimmung sein.

Die Bauinvestitionen gingen im 3. Quartal weiter um 2.0 % zurück. Insbesondere im Gewerbebau, aber auch im Wohnbau, waren die Investitionen rückläufig. Der Tiefbau hingegen stagnierte auf Vorjahresniveau. Die insgesamt nach wie vor gute Auftragslage dürfte kaum zu einer Steigerung der Bauaktivität führen. Die Unternehmen gehen eher von einer Stagnation der Nachfrage in den kommenden Monaten aus. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen im 3. Quartal um 2.1 %. Ein kräftiger Impuls kam von den Investitionen in Fahrzeuge im Zuge der Entspannung der internationalen Lieferengpässe. Doch auch Investitionen in Forschung und Entwicklung, in Informatikmittel und -dienstleistungen trugen zum Wachstum bei. Hingegen gingen Investitionen in Maschinen im 3. Quartal zurück.

Die Schweizer Warenexporte und -importe wuchsen im 3. Quartal mit deutlich überdurchschnittlichen Raten. Somit entwickelten sie sich besser als angesichts der Aufwertung des Schweizer Frankens und des internationalen Umfelds vielfach erwartet. Das Wachstum der Exporte wurde insbesondere von den gestiegenen Ausfuhren von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Energiegütern sowie Uhren getragen. Hingegen lieferten die Rubriken Maschinen, Apparate und Elektronik sowie Metalle einen negativen Impuls. Während die Exporte in die USA, nach Japan und in die Bric-Länder (ohne Russland) zum Teil kräftig expandierten, gingen die Ausfuhren in den Euroraum und das Vereinigte Königreich zurück. Bei den Importen kamen die grössten Wachstumsimpulse von den Rubriken Chemie, Pharma, Energie sowie Fahrzeuge. Die grössten negativen Wachstumsbeiträge lieferten die Rubriken Landwirtschaftsgüter, Metalle sowie Präzisionsinstrumente und Bijouterie. Während die Einfuhren aus dem Euroraum, den USA und China zunahmen, gingen die Importe aus Japan und dem Vereinigten Königreich zurück.

Die Erholung des Arbeitsmarktes von der Corona-Krise zeigt sich insbesondere im weitgehenden Abbau der Kurzarbeitsentschädigung. Trotz der steigenden Konjunkturunsicherheiten hat sich der Schweizer Arbeitsmarkt im bisherigen Jahresverlauf äusserst robust gezeigt. Zahlreiche Branchen leiden unter einem zunehmenden Fachkräftemangel. Am dringendsten sind Fachkräfte in Gesundheitsberufen gesucht. Laut den Erhe-

bungen des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) waren Ende Dezember 96941 Arbeitslose bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) gemeldet, 24787 Personen weniger als im Vorjahr (-20.4 %). Die Arbeitslosenquote sank damit auf 2.2 % (Vorjahr 3.0 %).

Im August 2022 erreichte die Inflation in der Schweiz mit 3.5 % den höchsten Wert seit den 1990er-Jahren. Bis Ende Dezember hat sie sich wieder auf 2.8 % zurückgebildet, vor allem aufgrund gesunkener Erdölpreise und des höher bewerteten Schweizer Frankens. Der Landesindex der Konsumentenpreise stand Ende Dezember bei 104.4 Punkten (Dezember 2020 = 100). 2022 betrug die durchschnittliche Jahreststeuerung ebenfalls 2.8 %.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) straffte ihre Geldpolitik und erhöhte den SNB-Leitzins in drei Schritten (im Juni, im September und im Dezember) von -0.75 % um insgesamt 1.75 Prozentpunkte auf 1.00 %. Damit wirkt sie dem erhöhten Inflationsdruck und einer weiteren Verbreiterung der Teuerung entgegen. Die Zinserhöhungen bedeuten auch das Ende der Negativzinsen. Seit Mitte Dezember werden Sichtguthaben der Banken bei der SNB bis zu einer bestimmten Limite zum SNB-Leitzins verzinst. Die Geld- und Kapitalmarktzinsen wurden durch die straffere Geldpolitik der SNB beeinflusst und zogen im Jahresverlauf deutlich an. So verbesserte sich die Rendite der Eidgenössischen Obligationen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren von -0.11 % per Jahresbeginn auf 1.58 % per Jahresende. Im gleichen Zeitraum erhöhte sich der SARON von -0.70 % auf 0.94 %. Dies führte zu einem deutlichen Anstieg der Zinskonditionen für Geldmarkthypotheken. Aber auch die Festhypotheken wurden erheblich teurer. Verschiedene Banken haben punktuell reagiert, Änderungen teilweise angekündigt oder auch schon umgesetzt und bezahlen ihren Kundinnen und Kunden wieder (mehr) Zins auf den Spar- und Vorsorgekonten. Negativzinsen auf bestimmten Kundenguthaben sind nun definitiv vom Tisch.

Im Börsenjahr 2021 verzeichnete der Swiss Market Index (SMI) einen Zuwachs von 20.3 % und schloss das Handelsjahr bei 12 876 Punkten ab. Seit Jahresbeginn 2022 hat der SMI aufgrund des Krieges in der Ukraine und der steigenden Zinsen deutlich nachgegeben. Nach einer leichten Erholung im Juli erreichte der SMI am 26. September mit 10 072 Punkten seinen diesjährigen Tiefstwert. Davon konnte er sich im 4. Quartal wieder etwas erholen. Der Swiss Market Index (SMI) schloss am letzten Handelstag mit einem Jahresverlust von 2 147 Punkten oder –16.7 % bei 10 749 Punkten. Dies entspricht dem stärksten Rückgang seit der Finanzkrise 2008.

Gemessen an den Konsumentenpreisen hat sich der Aussenwert des Schweizer Frankens zuletzt etwas abgeschwächt. Er liegt nun auf einem ähnlichen Niveau wie 2021. Dies reflektiert unter anderem die Abwertung des Schweizer Frankens gegenüber der Währung wichtiger Handelspartner wie dem Euro und dem US-Dollar. Die höhere Inflation im Euroraum und in den USA führte jeweils zu einer stärkeren Straffung der Geldpolitik als in der Schweiz. Entsprechend erhöhte sich aufgrund der höheren Zinsen die Attraktivität des US-Dollars und des Euros im Vergleich zum Schweizer Franken. Am Jahresende kostete der Euro 99 Rappen und der US-Dollar 92 Rappen.

Regulatorisches Umfeld

Das Jahr 2022 war in verschiedener Hinsicht ein herausforderndes. Wie schon in den Vorjahren scheint die Menge an neuer und ständig ändernder Regulierung nicht abzunehmen. Die Umsetzung des revidierten Geldwäschereigesetzes wurde an die Hand genommen. Es ist erkennbar, dass mit den neuen Bestimmungen ein administrativer Mehraufwand für die Banken verbunden ist. Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA hat im abgelaufenen Jahr acht Verordnungen und zwei Rundschreiben angepasst oder neu ausgegeben. Diese galt es ebenfalls umzusetzen. Immerhin zeigt sich die Absicht, dass die Aufsichtsbehörde kleinere, besonders solide Banken von bestimmten aufsichtsrechtlichen Vorgaben entlasten will. Dies läuft unter dem Kleinbankenregime, welchem sich auch die Bank EEK unterstellt hat. Es gilt aber, die Zulassungsbedingungen dauernd einzuhalten, um von Erleichterungen profitieren zu können.

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres und wirtschaftliche Lage von Gruppe und Bank

Jahresabschluss per 31. Dezember 2022 der EEK Gruppe

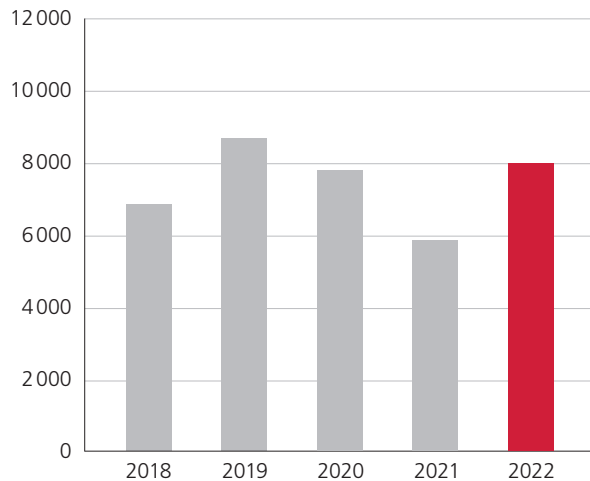
Erfreuliches Wachstum und gute Eigenkapitalbasis

Die Bilanzsumme der EEK Gruppe stieg um 3.7 % (Vorjahr 4.9 %). Dabei konnten die Kundenausleihungen um 3.4 % auf 1 446 Mio. Franken gesteigert werden (Vorjahr 3.4 %). Bei den Kundengeldern ergab sich eine deutliche Zunahme um 3.8 % auf 1 294 Mio. Franken (Vorjahr 7 %). Daraus ergibt sich ein Deckungsverhältnis Kundenausleihungen zu Kundengeldern von 89.5 % (Vorjahr 89.1 %). Die Eigenmittel betragen einschliesslich der Reserven für allgemeine Bankrisiken und nach Gewinnverwendung 313.8 Mio. Franken oder 16.5 % der Bilanzsumme (Vorjahr 16.7 %).

Steigerung Konzerngewinn

Der Konzerngewinn ist hauptsächlich durch die Aktivitäten der Bank geprägt. Aus dem Zinsengeschäft konnte ein Netto-Erfolg von 16.6 Mio. Franken erwirtschaftet werden. Dieser liegt um 19.2 % über dem Vorjahr. Die Zinsmarge erhöhte sich auf 0.89 % (Vorjahr 0.83 %). Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft beträgt 3.6 Mio. Franken und liegt 1.4 % leicht unter dem Vorjahresergebnis. Aus dem Handelsgeschäft resultiert ein Verlust von 55 000 Franken. Aus dem übrigen ordentlichen Erfolg ergibt sich ein Ertrag von 4.7 Mio. Franken. Der Geschäftsaufwand reduzierte sich deutlich um 9.1 %, sind doch die im Vorjahr enthaltenen Ausgaben für das Jubiläum im Jahr 2022 nicht mehr angefallen. Im ausserordentlichen Ertrag ist die Auflösung von Gewinnreserven im Betrag von 4 Mio. Franken verbucht, welche erfolgsneutral in die Reserven für allgemeine Bankrisiken umgebucht wurden. Aus dem Ergebnis des abgelaufenen Jahres wurden 1 Mio. Franken an die Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen. Der Steueraufwand erhöhte sich wieder aufgrund des besseren operativen Ergebnisses auf 1.9 Mio. Franken. Schliesslich resultiert ein im Vorjahresvergleich höherer Konzerngewinn von 8 Mio. Franken (+ 35.7 %).

Konzerngewinn (in CHF 1000)



Erstellung des Jahresabschlusses

Das interne Kontrollsystem stellt sicher, dass die Jahresrechnung der EEK Gruppe vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Konzernrechnung wurde am 17. Februar 2023 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG hat als Konzernprüferin nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 6. bis 10. Februar 2023 die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung durchgeführt. Der Revisionsbericht (siehe Seite 33 im Teil Jahresrechnung 2022) wurde von der Revisionsstelle im Normalwortlaut abgegeben.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen betreffend die EEK Gruppe (Stand: 31. Dezember 2022)

Eigenkapitalbasis deutlich über dem gesetzlichen Minimum

Die EEK Gruppe verfügt über eine sehr starke Eigenkapitalbasis. Die ausgewiesenen Eigenmittel stiegen unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf 313.8 Mio. Franken (Vorjahr 305.6 Mio. Franken). Im Rahmen der Teilnahme am Kleinbankenregime richten sich die Eigenmittelanforderungen an der Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) aus. Diese erreicht per Ende 2022 einen respektablen

Wert von 16.1 % und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3 % resp. diejenige im Kleinbankenregime von 8 % deutlich.

Sehr gute Liquiditätslage

Die EEK Gruppe verfügt unverändert über eine hohe Liquidität. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während des gesamten Berichtsjahres deutlich übertroffen. Per Stichtag 31.12.2022 erreicht die LCR 178.8 % (regulatorisches Erfordernis: 100 %). Die EEK Gruppe hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von 309 Mio. Franken.

Jahresabschluss per 31. Dezember 2022 der Bank EEK AG

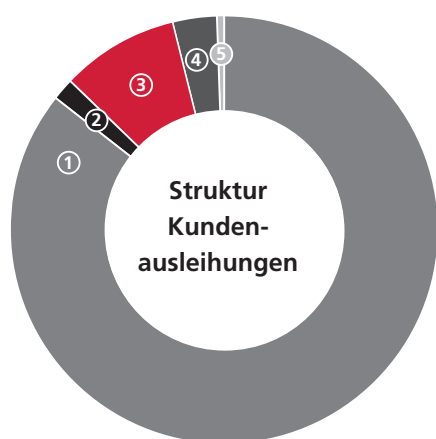
Ausgezeichnetes Jahresergebnis

Die Bank EEK präsentiert für 2022 einen sehr guten Geschäftsabschluss. Es kann ein gutes Wachstum im Kerngeschäft verzeichnet werden. Sowohl die Kundenausleihungen als auch die Kundengelder sind gestiegen. Es konnten weitere Hypothekarschuldner gewonnen werden, ohne die Risiken im Kreditgeschäft zu erhöhen. Auch für Kundengelder ist die Bank EEK attraktiv, bietet sie doch beste Sicherheit. Die Rahmenbedingungen waren im Zinsdifferenzgeschäft von den Leitzinserhöhungen der Schweizerischen Nationalbank und im Handelsgeschäft von einer negativen Börsenentwicklung geprägt. Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft konnte deutlich gesteigert werden. Im indifferenten Geschäft konnte der Ertrag knapp nicht gehalten werden. Der Handelserfolg ist infolge der schwachen Aktienmärkte negativ ausgefallen. Aus der Veräusserung von Finanzanlagen (Wertschriften) konnten, durch die Realisierung von stillen Reserven, hohe Erträge erzielt werden. Im Gegenzug musste der Bestand korrigiert werden. Dasselbe gilt auch für die Aktienanlagen in den dauernden Beteiligungen. Der Geschäftsaufwand fällt deutlich tiefer aus als im Vorjahr, sind doch die Kosten für das Jubiläumjahr nicht mehr angefallen. Der Geschäftserfolg liegt deshalb deutlich über dem Vorjahr.

Gutes Wachstum im Aktivgeschäft

Die flüssigen Mittel sind weiter gestiegen und betragen per Bilanzstichtag 279 Mio. Franken und liegen somit markant über den gesetzlichen und betriebswirtschaft-

lichen Erfordernissen. Die Forderungen gegenüber Banken sind gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert geblieben, da wir bei anderen Banken nur Konten zur Abwicklung des Zahlungsverkehrs und von Börsengeschäften unterhalten. Die Kundenausleihungen sind gesamthaft um 49.7 Mio. Franken oder 3.4 % (Vorjahr 4.2 %) gestiegen. Dabei haben sich die Forderungen gegenüber Kunden leicht um 0.8 Mio. Franken erhöht. Die Hypothekarforderungen konnten um 48.9 Mio. Franken gesteigert werden. Damit erreichen die Kundenausleihungen eine Höhe von 1.49 Mia. Franken. Neue Hypotheken konnten ohne Abstriche an die Qualität von Schuldern und Objekten gewährt werden. Beim Kauf wie auch bei der Sanierung wurden im Jahr 2022 die Kosten vermehrt aus vorhandenen Eigenmitteln bezahlt und auch deutlich erhöhte, freiwillige Amortisationen geleistet. Der Anteil an Festzinshypotheken bleibt weiterhin hoch und beträgt unverändert 96 % der gesamten Hypothekarforderungen. Im Hypothekargeschäft liegt das Schwergewicht bei der Finanzierung von selbst genutztem Wohneigentum und Wohnliegenschaften, die als Renditeobjekte gehalten werden, im bevorzugten Geschäftsgebiet Stadt und Region Bern sowie im Space Mittelland.



| | | |
|----------------------------|---------------------|--------------|
| 1 Wohnbauten | 1 280.8 Mio. | 85.9 % |
| 2 Büro- und Gewerbebauten | 25.5 Mio. | 1.7 % |
| 3 Gewerbe-/Industriebauten | 130.0 Mio. | 8.7 % |
| 4 Übrige Sicherheiten | 50.7 Mio. | 3.4 % |
| 5 Blanko | 4.5 Mio. | 0.3 % |
| Total | 1 491.6 Mio. | 100 % |

Im Handelsgeschäft waren per Ende Jahr 1.9 Mio. Franken angelegt. Mit der Bewirtschaftung der Handelsbestände in Aktien soll von kurzfristigen Marktschwankungen profitiert werden können. Die Finanzanlagen liegen mit 70.5 Mio. Franken über dem Vorjahresbestand. Die positive Zinsentwicklung erlaubte, wieder in Obligationen anzulegen. Die Finanzanlagen umfassen diversifizierte Anlagen in Obligationen und in Aktien von erstklassigen Schweizer Unternehmen und internationalen Gesellschaften.

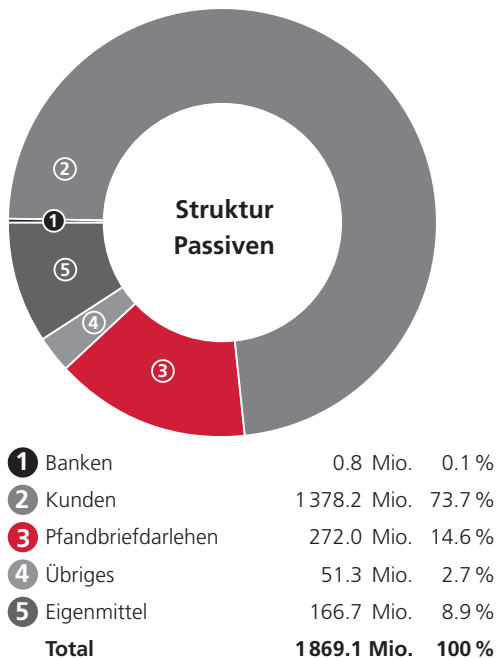
Der Bestand an Sachanlagen reduzierte sich nach den Abschreibungen um 0.3 Mio. Franken. Es wurden rund 0.7 Mio. Franken in die Sachanlagen investiert.

Erfreulicher Mittelzufluss im Passivgeschäft

Die Verpflichtungen gegenüber Banken reduzierten sich um 7 auf 0.8 Mio. Franken. Nach dem Ende der Negativzinsphase wurden die Anlagen von anderen Banken zurückgezogen resp. die Refinanzierung der Covid-Kredite durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) zurückbezahlt. Die Sicherheit der Bank EEK ist ein starkes Argument. Auch deshalb haben die Kundengelder weiter zugenommen. Es flossen gesamthaft 49.4 Mio. Franken oder 3.7 % zu (Vorjahr 6.6 %). Die Kundengelder betragen somit 1.38 Mia. Franken. Der Bestand an Pfandbriefdarlehen wurde um weitere 16.8 Mio. auf 272 Mio. Franken erhöht.

Gut dotierte Wertberichtigungen, Rückstellungen und Eigenmittel

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken haben um 0.1 Mio. Franken abgenommen. Es mussten 0.1 Mio. Franken zweckkonform verwendet werden. Die Gesamtposition ist aber weiterhin sehr tief und widerspiegelt die vorsichtige Ausleihungspolitik. Den Rückstellungen wurden 4.1 Mio. Franken zugewiesen. Zur Verstärkung der anrechenbaren Eigenmittel wurden aus den Rückstellungen 4 Mio. Franken in die Reserven für allgemeine Bankrisiken umgebucht. Die Rückstellungen betragen gesamthaft 45.7 Mio. Franken und bilden ein zusätzliches Polster. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden vorsorglich zur Absicherung latenter Risiken im allgemeinen Geschäftsgang der Bank gebildet. Es erfolgte eine Zuweisung von 1 Mio. Franken zulasten der entsprechenden Position in der Erfolgsrechnung. Nach der bereits erwähnten Umbuchung stehen nun



109 Mio. Franken zur Verfügung. Nach der beantragten Gewinnverwendung erreichen die ausgewiesenen Eigenmittel (Aktienkapital, gesetzliche Gewinnreserve und Reserven für allgemeine Bankrisiken) 166.7 Mio. Franken oder 8.9 % der Bilanzsumme.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft stark gestiegen

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft ist stark um 13.5 % auf 17.5 Mio. Franken gestiegen (Vorjahr –1.3 %). Nach Veränderungen von ausfallbedingten Wertberichtigungen bewegt sich die Position Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft ebenfalls bei 17.5 Mio. Franken. Im Vorjahr mussten erstmals die Wertberichtigungen auf inhärenten Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen nach einem systematischen Ansatz gebildet werden. Nach Anpassung der Leitzinsen durch die Schweizerische Nationalbank (SNB) sind die Marktzinsen sprunghaft angestiegen. Die Festzinshypotheken haben sich für die Kunden stark verteuert. Eine 10-jährige Festzinshypothek konnte auf dem tiefsten Punkt im Jahr 2022 zu 1.2 % abgeschlossen werden. Gegen Ende Jahr kletterten die Konditionen gar über 3 %. Somit konnten die auslaufenden Festzinshypotheken zu deutlich besseren Bedingungen verlängert werden. Im Weiteren sind im Jahr 2022 auch die letzten Absicherungskosten gegen Zinsrisiken weggefallen. Zudem verzinst die SNB das Guthaben auf dem Girokonto zum

Satz des Leitzinses. Dies führt zu einem Zusatzertrag. Bereits im Dezember wurden die Verzinsung der Spar- und Anlagesparkonten sowie der Vorsorgekonten 3a und Freizügigkeitskonten erhöht. Die Zinsmarge ist auf 0.95 % angestiegen (Vorjahr 0.88 %).

Tieferer Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich der Erfolg aus dem Dienstleistungsgeschäft leicht um 51 000 Franken auf 3.5 Mio. Franken (–1.4 %). Die negative Entwicklung der Aktienmärkte belastete den Wertschriftenhandel. Das Handelsvolumen aus dem Vorjahr konnte trotz Steigerung der Anzahl Aufträge nicht erreicht werden. Das Depotvolumen der Kunden liegt bei 559 Mio. Franken (Vorjahr 638 Mio. Franken).

Erfolg Handelsgeschäft stark gesunken

Die sinkenden Börsenkurse erforderten eine Korrektur des Handelsbestandes in Aktien. Daraus resultierte ein Verlust von knapp 0.3 Mio. Franken. Aus der Bewirtschaftung der Devisenpositionen resultierte noch ein Ertrag von 0.2 Mio. Franken (–58 %). Die Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft schloss mit einem Minus von 0.1 Mio. Franken ab.

Übriger ordentlicher Erfolg gestiegen

Aus der Veräußerung von Finanzanlagen resultierte ein Ertrag von knapp 1 Mio. Franken, 0.21 Mio. Franken weniger als im Vorjahr. Hingegen ist der Beteiligungsertrag stark auf 0.5 Mio. Franken angestiegen. Der Anteil an Aktien mit der Absicht zur dauernden Anlage wurde ausgebaut. Es handelt sich dabei um ausgewählte rendite- und dividendenstarke Aktien. Der Bestand der Finanzanlagen musste aber um 0.3 Mio. Franken korrigiert werden. Im Total resultierte aus dem übrigen ordentlichen Erfolg ein Betrag von 1.3 Mio. Franken (Vorjahr 1.4 Mio. Franken).

Geschäftsaufwand hat sich wieder reduziert

Der gesamte Geschäftsaufwand reduzierte sich um 9.2 % auf 10.7 Mio. Franken (Vorjahr 11.8 Mio. Franken). Im Vorjahr waren noch die Ausgaben für das Jubiläumsjahr enthalten. Der Personalaufwand erhöhte sich um 2.7 % (Vorjahr 4.9 %). Der Personalbestand betrug zeitweilig im Jahresdurchschnitt 36.1 Vollzeitstellen (Vorjahr 36.5 Vollzeitstellen). Im Sachaufwand sind

insbesondere die Betriebskosten für die Informatik weiter angestiegen. Die Cost-Income-Ratio ist wieder deutlich gesunken und liegt nun bei sehr guten 47.9 % (Vorjahr 55.3 %).

Leicht höherer Jahresgewinn

Für Abschreibungen auf den Liegenschaften und Sachanlagen wurden 1 Mio. Franken (Vorjahr 0.9 Mio. Franken) eingesetzt. Die Beteiligungen mussten infolge der tieferen Börsenkurse um 1 Mio. Franken abgeschrieben werden. Aus der Position Veränderungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen sowie Verluste dienen 4.1 Mio. Franken zur Stärkung der übrigen Rückstellungen. In die Reserven für allgemeine Bankrisiken erfolgte eine Zuweisung von 1 Mio. Franken. Im Steueraufwand sind die ordentlichen und voraussichtlich auf dem Jahresergebnis geschuldeten Steuern enthalten. Nach Abzug der Steuern im Betrag von 1.5 Mio. Franken verbleibt ein Jahresgewinn von 3.1 Mio. Franken. Der Verwaltungsrat sieht keine Ausschüttung einer Dividende an die Genossenschaft EEK Beteiligungen mehr vor. Mit dem Verzicht einer Dividendenzahlung kann die Eigenkapitalbasis der Bank wesentlich verstärkt werden. Im Rahmen der Gewinnthesaurierung sollen den offenen Reserven 2.6 Mio. Franken zugeführt werden. Zur Förderung und Unterstützung von kulturellen, sozialen und sportlichen Institutionen sind 0.25 Mio. Franken vorgesehen. An die Personalfürsorgestiftung der Bank EEK wird eine Zuweisung von 0.25 Mio. Franken beantragt.

Erstellung des Jahresabschlusses

Das interne Kontrollsystem stellt sicher, dass die Jahresrechnung der Bank EEK vollständig und richtig dargestellt werden kann. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 17. Februar 2023 vom Verwaltungsrat genehmigt.

Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG hat nach Massgabe der entsprechenden Vorgaben am Sitz der Bank in der Zeit vom 6. bis 10. Februar 2023 die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung durchgeführt. Der Revisionsbericht (siehe Seite 59 im Teil Jahresrechnung 2022) wurde von der Revisionsstelle im Normalwortlaut abgegeben.

Aktuelle Situation in Bezug auf ausgewählte aufsichtsrechtliche Themen betreffend Bank EEK (Stand: 31. Dezember 2022)

Eigenkapitalbasis über dem gesetzlichen Minimum

Die Bank EEK verfügt über eine starke Eigenkapitalbasis. Die ausgewiesenen Eigenmittel stiegen nach Umbuchung von Rückstellungen in Reserven für allgemeine Bankrisiken und unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf 166.7 Mio. Franken (Vorjahr 159.1 Mio. Franken). Die neue Dividendenpolitik mit dem Verzicht einer Dividendenausschüttung an die Muttergesellschaft wird in Zukunft zu einer weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis führen. Damit kann das Wachstum der Bank mit den erforderlichen Eigenmitteln unterlegt werden.

Im Rahmen der Teilnahme am Kleinbankenregime richten sich die Eigenmittelanforderungen an der Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) aus. Diese erreicht per Ende 2022 einen Wert von 8.7 % und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3 % resp. diejenige im Kleinbankenregime von 8 %.

Ausgezeichnete Liquidität

Die Bank EEK verfügt über eine sehr hohe Liquidität. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während des gesamten Berichtsjahres deutlich übertroffen. Per Stichtag 31.12.2022 erreicht die LCR 178.5 % (regulatorisches Erfordernis: 100 %). Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von 309 Mio. Franken.

Jahresabschluss per 31. Dezember 2022 der EEK Immobilien AG

Die Bilanzsumme der EEK Immobilien erhöhte sich um weitere 2.8 Mio. Franken. In die Liegenschaften (Immobilie Sachanlagen) wurden gesamthaft 4.2 Mio. Franken investiert. Die Überbauung Bluemepark in Zollikofen (www.bluemepark.ch) wurde fertiggestellt und die Wohnungen in den drei Mehrfamilienhäusern waren ab März 2022 bezugsbereit. Die Erstvermietung war sehr erfolgreich. Alle Wohnungen konnten bis Ende Jahr vermietet werden. Beim Projekt Sonnenboden in Worb wurde im Sommer 2022 eine Ideensammlung mit vier verschiedenen Architekturbüros durchgeführt. Auf dieser Basis kann nun die weitere Planung an die Hand

genommen werden. Aus einem Konkurs wurde ein Zweifamilienhaus in Seeberg für 0.7 Mio. Franken ersteigert. Das Gebäude befindet sich in einer Umbauphase, welche nun noch beendet werden muss. Nach Abschluss der Arbeiten werden wir die Liegenschaft wieder verkaufen. Die Investitionen wurden teilweise direkt aus vorhandener Liquidität finanziert. Zusätzlich wurden für 2.2 Mio. Franken neue Hypotheken aufgenommen.

Der Mietertrag konnte um 0.6 Mio. auf 4.4 Mio. Franken gesteigert werden (+14.3 %). Darin sind nun auch die Mieten für die Wohnungen im Bluemepark enthalten, wobei noch keine ganzen Jahresmieten erzielt wurden. Die Liegenschaften in unserem Portefeuille sind praktisch voll vermietet. Es resultiert eine Leerstandsquote von lediglich 0.9 % (Vorjahr 2 %). Für Unterhaltsarbeiten und für den Betriebsaufwand mussten 0.9 Mio. Franken aufgewendet werden (+29.3 %). Gesamthaft resultierte ein Liegenschaftenerfolg von 3.5 Mio. Franken (+10.9 %). Für die Verzinsung der Darlehen und Hypotheken wurden 1.5 Mio. Franken aufgewendet. Die Abschreibung der Liegenschaften erfolgt planmässig über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren.

Der Jahresgewinn liegt unverändert bei 0.5 Mio. Franken. Aus dem Gewinn soll eine unveränderte Dividende von 0.23 Mio. Franken ausgeschüttet werden. Den gesetzlichen Reserven sollen 0.29 Mio. Franken zugewiesen werden.

Jahresabschluss per 31. Dezember 2022 der Genossenschaft EEK Beteiligungen

Die Darlehen an die Tochtergesellschaften wurden um 2.2 Mio. Franken erhöht. Gesamthaft betragen die Darlehen nun 99.4 Mio. Franken. Davon entfallen 83.4 Mio. Franken auf die Bank EEK und wie bis anhin 16 Mio. Franken auf die EEK Immobilien. Die aus den Zins- und Dividendenträgen zugeflossenen Mittel wurden bei der Bank EEK angelegt. Die Finanzierung der Beteiligungen und der Darlehen erfolgte weiterhin mit Eigenmitteln. Fremdkapital war nicht erforderlich. Die Hauptertragsquellen waren weiterhin die Zins- und Beteiligungserträge aus den beiden Tochtergesellschaften. Der Zinsertrag beträgt unverändert 0.6 Mio. Franken. Der Beteiligungsertrag blieb mit 1.6 Mio. Franken ebenfalls gleich. Der Geschäftsaufwand liegt leicht unter

dem Vorjahr. Dafür erhöhte sich der Steueraufwand. Der Jahresgewinn beträgt unverändert 2 Mio. Franken. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, wie in den Vorjahren, den Gewinn den Reserven zuzuweisen.

Risikobeurteilung

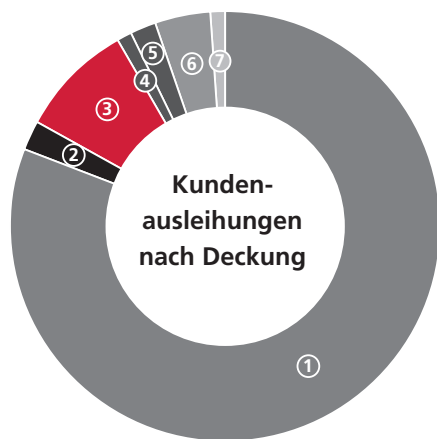
Bewährte Risikopolitik

Die Risikopolitik blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Im institutsweiten Risikomanagement sind alle erkennbaren Risiken eingebunden. Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung befassen sich laufend mit der Risikosituation der Bank und der Gruppe. Entsprechende Reglemente und Weisungen stellen sicher, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Eine umfassende Berichterstattung sorgt dafür, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zeitgerecht ein Bild der Risikolage machen können. Das interne Kontrollsystem unterstützt das Risikomanagement zusätzlich. Mindestens einmal jährlich nehmen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung eine vertiefte Risikoanalyse vor und überprüfen die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen auf den Seiten 15 resp. 45 im Teil Jahresrechnung 2022 enthalten.

Kredit- und Ausfallrisiken begrenzen

Die Bank EEK setzt die vorsichtige Kreditpolitik fort. Die im Rahmen der Selbstregulierung der Banken geltenden Anforderungen sowie die bankinternen Vorgaben werden stets angewendet. Die Bestimmungen werden in der Berechnung des Verkehrswertes, des Belehnungsausmasses und der Tragbarkeit konsequent umgesetzt. Mit einer Kreditvergabe, die auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit ausgerichtet ist, wird die Vermeidung von Ausfällen angestrebt. Rund 98 % der Ausleihungen sind hypothekarisch gedeckt, davon 86 % mit Wohnliegenschaften. Die vorsichtige Ausleihungspolitik widerspiegelt sich auch im sehr geringen Bedarf an Rückstellungen.



| | | | |
|---|-------------------------|---------------------|--------------|
| 1 | Wohnliegenschaften | 1 280.8 Mio. | 85.9 % |
| 2 | Büro- und Gewerbebauten | 25.5 Mio. | 1.7 % |
| 3 | Gewerbe und Industrie | 130.0 Mio. | 8.7 % |
| 4 | Lombardeckung | 4.3 Mio. | 0.3 % |
| 5 | Landwirtschaft | 7.1 Mio. | 0.5 % |
| 6 | Übrige Deckung | 39.3 Mio. | 2.6 % |
| 7 | Blanko | 4.5 Mio. | 0.3 % |
| | Total | 1 491.6 Mio. | 100 % |

Zinsrisiken steuern

Die Zinsrisiken werden durch die Geschäftsleitung laufend überwacht und gesteuert. Die Bilanzstruktur der Bank EEK weist einen deutlichen Aktivüberhang von 63.1 % (Vorjahr 63.9 %) auf. Im Total sind 79.2 % der Aktiven und 16.1 % der Passiven in der Bilanz fest angelegt. Die durchschnittliche Laufzeit der zinsfixen Aktiven beträgt 3.4 Jahre (Vorjahr 3.5 Jahre) und diejenige der Passiven 6.5 Jahre (Vorjahr 7.1 Jahre). Der Barwert des Eigenkapitals wird, bei einer unveränderten Bilanzstruktur und bei linear um 1.5 Prozentpunkte steigendem Zinsniveau, um -7.7 % (Vorjahr -5.9 %) abnehmen.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Bank EEK bezieht Informatikdienstleistungen in den Bereichen Application Management und Rechenzentrum von Swisscom (Schweiz) AG. Die Verarbeitung des beleggebundenen Zahlungsverkehrs ist an die Finanz-Logistik AG, eine direkte Partnerin aus dem ESPRIT-Netzwerk, ausgelagert. Ebenfalls werden die Wertschriftenadministration und die Valorenzentrale durch die Finanz-Logistik AG ausgeführt. Im Bereich der Vorsorgeprodukte (2./3. Säule) besteht eine Zusammenarbeit mit der Rendita Freizügigkeitsstiftung bzw. Rendita Vorsorgestiftung 3a. Die Aufbewahrung von Dokumenten und der Austausch von Informationen mit dem Verwaltungsrat erfolgen über die Plattform Swiss Trust Room von Swisscom (Schweiz) AG. Diese Auslagerungen sind detailliert in Serviceverträgen geregelt und umfassen den vollständigen Betrieb, den Unterhalt und die Entwicklung der Applikationen. Sämtliche Mitarbeitenden dieser Dienstleister sind der Geheimhaltungspflicht und dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Innovation und Projekte

ESPRIT-Netzwerk

Das ESPRIT-Netzwerk ist ein Zusammenschluss von 25 Banken, welche eine gemeinsame IT-Plattform betreiben und verschiedene Leistungen gemeinsam einkaufen. In Zusammenarbeit mit anderen Banken und externen Partnern werden insbesondere IT-Projekte, aber auch regulatorische Vorgaben umgesetzt. Das Vorgehen im Verbund bietet wirtschaftliche Vorteile, lässt aber auch genügend Spielraum für bankindividuelle Lösungen.

Kundenportal und EEK-Website

Im Verlaufe des Jahres 2022 konnte unser digitales Angebot mit der Einführung eines Kundenportals weiter ausgebaut werden. Das Portal bietet unseren Kundinnen und Kunden praktische Selbstbedienungsfunktionen und ermöglicht eine gesicherte Interaktion mit der Bank. Im Dezember 2022 erfolgte die Aufschaltung der neuen Website. Diese bietet einen informativen Überblick über Dienstleistungen, Produkte, allgemeine Themen und die Menschen in der Bank EEK.



IT-Plattform Core Banking System von Finnova

Die Finnova-Banking-Software ist ein umfassendes Front-to-Back-Softwareprodukt für Retailbanken. Der Softwarehersteller ist in der Weiterentwicklung des Systems stark gefordert. Im Geschäftsjahr 2022 wurden in jedem Quartal die neusten Anpassungen übernommen. Dies ist vorgängig mit umfassenden Parametrierungen und Tests verbunden. Im Verbund mit den ESPRIT-Banken können diese Arbeiten effizient durchgeführt werden.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Jahr 2022 waren keine aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung der Genossenschaft EEK Beteiligungen fand am 5. April 2022 statt. Die Anträge zur Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung wurden einstimmig angenommen.

Der beantragten Gewinnverwendung und der Entlastung der Verwaltungsorgane wurde ohne Gegenstimme entsprochen. Es standen vier Mitglieder des Verwaltungsrates zur Wiederwahl. Die Herren Thomas Büchi, Dr. Fritz Gyger und Hansjürg Schwander wurden als Mitglieder des Verwaltungsrates und Herr Manuel Ruchti als Präsident des Verwaltungsrates für eine vierjährige Amtsdauer bestätigt. Zudem wurden zwei neue Genossenschafterinnen und drei neue Genossenschafter aufgenommen. Als Revisionsstelle für das Jahr 2022 wurde wiederum PricewaterhouseCoopers AG in Bern gewählt, welche gleichzeitig auch die Funktion der Konzernprüferin ausübt.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle der Genossenschaft EEK Beteiligungen sowie der Bank EEK und der EEK Immobilien aus. Er besteht aus mindestens fünf Mitgliedern, welche von der Gene-

ralversammlung für vier Jahre gewählt werden (Bank EEK für ein Jahr). Wiederwahl ist möglich. Vollendet ein Verwaltungsratsmitglied das 72. Altersjahr, so scheidet es auf den Tag der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus. Die unveränderte Zusammensetzung des Verwaltungsrates kann der Seite 8 des Geschäftsberichtes entnommen werden. Alle Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA-RS 2017/1. Dem Verwaltungsrat obliegen die im Schweizerischen Obligationenrecht bestimmten, nicht übertragbaren Aufgaben. Er legt Strategie und Organisation der Gesellschaften fest. Die Kompetenzen sind in den Statuten, im Geschäfts- und Organisationsreglement und in der Kompetenzordnung festgehalten. Der Verwaltungsrat traf sich im vergangenen Jahr zu neun ordentlichen Sitzungen. Zu seiner Unterstützung und Entlastung kann der Verwaltungsrat Ausschüsse bilden oder Aufgaben und Kompetenzen auch an einzelne Verwaltungsratsmitglieder delegieren. Gegenwärtig bestehen die folgenden ständigen Ausschüsse:

- Kreditausschuss
- Wertschriftenausschuss
- Prüf- und Risikoausschuss
- Vergabungen

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für die operative Führung der EEK Gruppe und insbesondere der Bank EEK. Sie besteht aus dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung sowie den drei Abteilungsleitern. Um die vom Verwaltungsrat festgelegten strategischen Ziele umsetzen zu können, werden die geeignete Organisation und die Prozesse festgelegt. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für ein funktionierendes internes Kontrollsystem und die entsprechende Berichterstattung an den Verwaltungsrat. Das Geschäfts- und Organisationsreglement umschreibt im Einzelnen die Aufgaben und die Befugnisse der Geschäftsleitung. Die unveränderte Zusammensetzung der Geschäftsleitung ist auf Seite 9 des Geschäftsberichtes ersichtlich.

Mitarbeitende

Die Bank EEK beschäftigte per Ende Jahr 44 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 44 Mitarbeitende). Dies entspricht umgerechnet 36 Vollzeitstellen (Vorjahr 37.3 Vollzeitstellen). Im Personalbestand ergab sich eine

Fluktuation von 6.8 % (Vorjahr Fluktuationsrate 0 %). Die Bank EEK bietet drei Ausbildungsplätze an. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden wird aktiv unterstützt. Gesamthaft wurden an 131 Tagen externe oder interne Seminare und Ausbildungsveranstaltungen besucht (Vorjahr 80 Ausbildungstage). Im November 2022 führten wir an einem Freitagnachmittag und Samstag eine Ausbildungsveranstaltung mit allen Mitarbeitenden zu den Themen Kundenbetreuung, Unternehmenskultur, Kompetenzen, Motivation sowie persönlicher Beitrag zum Erfolg der Bank durch.

Folgende Mitarbeitende konnten im Berichtsjahr ein Jubiläum feiern:

- 30 Jahre: Peter Zwahlen, Mitglied des Kaders, Leiter Kreditverarbeitung
- 5 Jahre: Thomas Pelozzi, Mitglied des Kaders, Kundenberater Finanzierungen; Fabienne Schranz, Sachbearbeiterin Administration Vermögensverwaltung

Ausblick

Weiteres Wachstum im Jahr 2023 angestrebt

Im Jahr 2023 wird die Bank EEK das Bilanzgeschäft weiter ausbauen. Es wird ein Wachstum in den Kundenausleihungen und in den Kundengeldern von je 30 Mio. Franken angestrebt. Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft kann gehalten werden, die Zinsmarge wird aber leicht sinken. Im Bereich der Anlageberatung und Vermögensverwaltung wird mit einer Zunahme des Depotvolumens um 8 % gerechnet. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sollte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden können. Im Geschäftsaufwand ist mit einer weiteren Kostensteigerung zu rechnen. Der Geschäftserfolg sollte über dem Vorjahr liegen.

Kapitalplanung, Liquidität und Rückstellungen

Die Eigenmittelanforderungen können gut erfüllt werden. Die Kapitalplanung, mit einem Planungshorizont von drei Jahren, zeigt auch bei einem wirtschaftlichen Abschwung, dass die notwendige Eigenkapitalbasis intakt bleibt. Die Steuerung der Liquidität hat hohe Priorität. Die Berechnung der möglichen Entwicklung der Liquidität auf mehrere Jahre hinaus zeigt die erforderlichen Massnahmen auf, welche zu ergreifen sind. Mit

den grosszügig dotierten Rückstellungen verfügt die EEK Gruppe resp. die Bank EEK über hohe Mittel, die in wirtschaftlich schwierigen Zeiten allfällige Verluste decken können.

Entwicklung Zinsen im Jahr 2023

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat den Leitzins im Dezember um 50 Basispunkte auf 1 % angehoben. Damit wirkt sie dem Inflationsdruck entgegen, der in der Schweiz im Vergleich zum nahen Ausland zwar unterdurchschnittlich ausfällt, aber mit aktuell 3 % dennoch deutlich über dem Notenbankziel zwischen 0 % und 2 % liegt. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Inflation ab Februar 2023 rückläufig wird und vorübergehend unter 2 % fällt. Am Ende des Prognosezeitraums der SNB liegt die Inflation gemäss ihrer Prognose indes wieder darüber. Dies deutet darauf hin, dass sich die Inflationsaussichten aus SNB-Sicht in den letzten drei Monaten verschlechtert haben. Daher ist mit einem weiteren Zinsschritt von 50 Basispunkten auf 1.5 % zu rechnen.

Steigen die Immobilienpreise trotz Zinsanstieg und Inflation weiter?

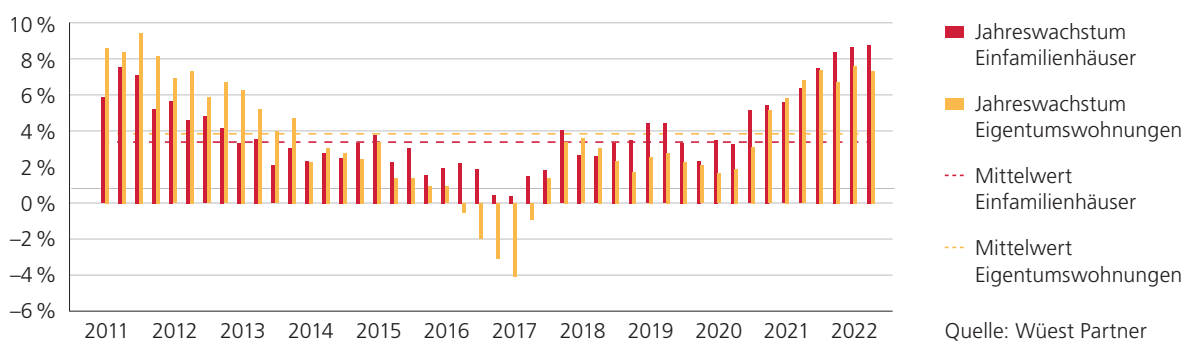
Noch bis Ende 2022 stiegen die Preise für Wohneigentum in der Schweiz weiter an. Scheinbar unbeeindruckt von Inflation und höheren Zinsen, war bis anhin noch keine Korrektur festzustellen, jedoch eine Abnahme der durchgeführten Transaktionen. Der anhaltende Trend der Preisentwicklung dürfte wohl unter anderem auf die gute Verfassung der Schweizer Konjunktur bezüglich des Arbeitsmarktes zurückzuführen sein. Und damit auch auf das immer noch kauffreudige Konsumverhalten der Schweizerinnen und Schweizer.

Sowohl die Nachfrage wie auch die Neubautätigkeit haben sich aber deutlich verlangsamt, dies insbesondere aufgrund der Baulandknappheit oder des bevorzugten Mietwohnungsbaus. Weil aber weniger neue Objekte angeboten werden, bleibt der Nachfrageüberhang noch bestehen und stützt oder steigert die Preise weiterhin. Jedoch ist zu erwarten, dass die geringere Nachfrage die Preisdynamik abschwächen wird. Ein Blick in die Zukunft zeigt zudem, dass die Baby-Boomer-Generation in den nächsten 20 Jahren durch Vererbung oder Übergaben mehr Einfamilienhäuser auf den Markt bringen wird, was die heutige Knappheit an Wohneigentumsobjekten entspannen dürfte.

Im Bereich der Mietwohnung ist die Zahl der Leerstände im Jahr 2022 erneut gesunken. Der Rückgang zeigt sich bei allen Wohnungsgrössen und den meisten Regionen in der Schweiz. Die stützenden Faktoren sind insbesondere die rückgängige Bautätigkeit sowie die anhaltend hohe Nachfrage infolge der Zuwanderung. Aktuell ist noch von keiner Wohnungsknappheit zu sprechen. Der Trend zeigt sich aber weiterhin rückläufig und die Diskussionen über Bodenknappheit und restriktive Baugesetze werden zunehmen.

Die zunehmenden Energie- und Finanzierungskosten zwingen die Eigenheimbesitzer wie auch die Immobilieninvestoren zum Umdenken. Der Boom bei Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen wird daher auch im laufenden Jahr anhalten, mit dem Ziel die Nebenkosten nachhaltig zu stabilisieren. Ebenso steigt der Trend nach energetischen Sanierungen, welcher im Sinne einer positiven Auswirkung auf das Klima sehr zu begrüssen ist und mit geeigneten und individuellen Finanzierungslösungen unterstützt werden kann.

Wachstum der Immobilienpreise Schweiz





« AareSüdhang öffnet mir
Türen und gibt mir zugleich
Raum für meine künstlerische
Auseinandersetzung. »

Janique Sonnen, AareSüdhang



Sie tragen verlockende Namen wie «Freche Kräuter», «Samtige Mandel» und «Prickelnde Rose» – und sie wecken Erinnerungen an laue Sommernächte an der Aare oder an Sommerferientage in Südfrankreich. Seit rund zwei Jahren produziert Janique Sonnen unter dem Namen AareSüdhang Limonaden inmitten von Bern im Mattequartier. Für Janique Sonnen ist der Begriff Limonade in diesem Zusammenhang allerdings etwas zu kurz gegriffen: «Ich möchte mit meinen Getränken eine Geschichte erzählen», beschreibt sie ihre Vision. «Die Geschichte beginnt beim Öffnen der Flasche und endet beim letzten Schluck, wenn die Aromen abgeklungen sind.» Und eben diese Aromen sind es, welche die Besonderheit der AareSüdhang-Getränke ausmachen. Denn anders als die klassischen Limonaden weisen sie nicht nur ein Geschmacksprofil auf, sondern gleich mehrere. Kombiniert ergeben diese Aromen etwas Neues, bisher Unbekanntes.

Inspiration ist überall

Inspiration für ihre Limonaden-Kreationen findet Janique Sonnen überall. Die aktuellste Serie hat ihren Ursprung in ihrer zweiten Heimat Südfrankreich. «Ich möchte den Duft des Südens auf meine Getränke übertragen», denn kaum etwas rufe so starke Erinnerungen hervor wie Gerüche. Entstanden sind so drei verschiedene Geschmacksnoten – Lavendel, Rosen und eine exotische Variante mit Mate.

Als Erstes testet Janique Sonnen die Geschmackscompositionen mithilfe der frischen Pflanzen. Sobald die Kombination feststeht, startet der Herstellungsprozess, der schon mal ein ganzes Jahr in Anspruch nehmen kann. «Die Limonade muss lange haltbar, lichtecht und möglichst nahe an der Originalrezeptur sein – da kann es dauern, bis die perfekte Rezeptur gefunden ist.»

Freiraum zur künstlerischen Auseinandersetzung

Nach den ersten beiden Limonaden-Serien ist im Frühling eine weitere Serie geplant, allerdings keine Limonade, sondern drei verschiedene Wasser mit Extrakten wie Rose oder Gurke. Kompletzuckerfrei soll das aromatisierte Wasser ein leichter Begleiter zu einem guten Essen sein.

Und noch ein weiteres Projekt steckt bereits in der Realisierungsphase: Unter dem Label AareSüdhang entwirft und produziert Janique Sonnen Bikinis, die aus recycelten PET-Flaschen hergestellt werden – aus den PET-Flaschen der Konkurrenz, wie sie augenzwinkernd ergänzt. Jedes Design und damit jeder Bikini ist einzigartig und wird nur gerade einmal produziert. Janique Sonnen schätzt es, dass AareSüdhang ihr die Möglichkeit bietet, sich künstlerisch zu entfalten: «AareSüdhang öffnet mir Türen und gibt mir zugleich Raum für meine künstlerische Auseinandersetzung.»

EEK Gruppe

Bilanz

Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2022

in CHF 1 000

| | Anhang | Berichtsjahr | Vorjahr |
|---|----------|------------------|------------------|
| Aktiven | | | |
| Flüssige Mittel | | 278 957 | 269 550 |
| Forderungen gegenüber Banken | | 9 984 | 9 780 |
| Forderungen gegenüber Kunden | 6.1.1 | 30 211 | 29 451 |
| Hypothekarforderungen | 6.1.1 | 1 416 123 | 1 369 412 |
| Handelsgeschäft | 6.2 | 1 872 | 841 |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 6.3 | 24 | 0 |
| Finanzanlagen | 6.4 | 71 178 | 65 240 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 1 009 | 1 187 |
| Nicht konsolidierte Beteiligungen | 6.5 | 12 014 | 10 728 |
| Sachanlagen | 6.7 | 73 825 | 71 863 |
| Sonstige Aktiven | 6.8 | 1 158 | 968 |
| Total Aktiven | | 1 896 355 | 1 829 020 |
| Passiven | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | | 817 | 7 739 |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | | 1 285 778 | 1 237 571 |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 6.3 | 23 | 0 |
| Kassenobligationen | | 8 250 | 8 557 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | 6.12 | 272 000 | 255 200 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | 4 526 | 3 651 |
| Sonstige Passiven | 6.8 | 1 498 | 1 204 |
| Rückstellungen | 6.13 | 9 197 | 9 048 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 6.13 | 109 000 | 104 000 |
| Gewinnreserve | | 197 298 | 196 177 |
| Konzerngewinn | | 7 968 | 5 873 |
| Total Passiven | | 1 896 355 | 1 829 020 |
| Ausserbilanzgeschäfte | | | |
| Eventualverpflichtungen | 6.1.1, 7 | 971 | 1 384 |
| Unwiderrufliche Zusagen | 6.1.1 | 65 349 | 81 934 |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen | 6.1.1 | 2 791 | 2 537 |

Erfolgsrechnung

Gliederung der Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in CHF 1 000

| | Anhang | Berichtsjahr | Vorjahr |
|--|-----------|----------------|----------------|
| Erfolg aus dem Zinsengeschäft | | | |
| Zins- und Diskontertrag | 8.1 | 17 802 | 16 526 |
| Zins- und Dividenertrag aus Handelsgeschäft | | 50 | 12 |
| Zins- und Dividenertrag aus Finanzanlagen | | 795 | 781 |
| Zinsaufwand | 8.1 | -2 001 | -2 494 |
| Brutto-Erfolg Zinsengeschäft | | 16 646 | 14 825 |
| Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft | | 2 | -854 |
| Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft | | 16 648 | 13 971 |
| Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | | | |
| Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft | | 3 126 | 3 250 |
| Kommissionsertrag Kreditgeschäft | | 10 | 8 |
| Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft | | 619 | 569 |
| Kommissionsaufwand | | -185 | -205 |
| Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | | 3 570 | 3 622 |
| Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option | | -55 | 768 |
| Übriger ordentlicher Erfolg | | | |
| Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen | | 952 | 1 166 |
| Beteiligungsertrag | | 477 | 115 |
| – davon aus nach Equity-Methode erfassten Beteiligungen | | 0 | 0 |
| – davon aus übrigen nicht konsolidierten Beteiligungen | | 477 | 115 |
| Liegenschaftenerfolg | | 3 534 | 3 180 |
| Anderer ordentlicher Ertrag | | 5 | 2 |
| Anderer ordentlicher Aufwand | | -296 | -2 |
| Subtotal übriger ordentlicher Erfolg | | 4 672 | 4 461 |
| Geschäftsaufwand | | | |
| Personalaufwand | 8.2 | -6 593 | -6 418 |
| Sachaufwand | 8.3 | -4 167 | -5 421 |
| Subtotal Geschäftsaufwand | | -10 760 | -11 839 |
| Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten | 6.5, 6.7 | -3 245 | -2 455 |
| Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste | | -2 | -3 |
| Geschäftserfolg | | 10 828 | 8 525 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 8.4 | 4 019 | 8 073 |
| Ausserordentlicher Aufwand | | 0 | -4 |
| Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken | 8.4, 6.13 | -5 000 | -9 000 |
| Steuern | 8.5 | -1 879 | -1 721 |
| Konzerngewinn | | 7 968 | 5 873 |

Bank EEK

Bilanz

Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2022

in CHF 1 000

| | Anhang | Berichtsjahr | Vorjahr |
|---|--------|------------------|------------------|
| Aktiven | | | |
| Flüssige Mittel | | 278 957 | 269 550 |
| Forderungen gegenüber Banken | | 9 984 | 9 780 |
| Forderungen gegenüber Kunden | 5.1.1 | 30 211 | 29 451 |
| Hypothekarforderungen | 5.1.1 | 1 460 423 | 1 411 512 |
| Handelsgeschäft | 5.2 | 1 872 | 841 |
| Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 5.3 | 24 | 0 |
| Finanzanlagen | 5.4 | 70 527 | 65 240 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | | 1 008 | 1 186 |
| Beteiligungen | | 12 014 | 10 728 |
| Sachanlagen | | 3 735 | 4 014 |
| Sonstige Aktiven | 5.5 | 298 | 199 |
| Total Aktiven | | 1 869 053 | 1 802 501 |
| Total nachrangige Forderungen | | 27 | 27 |
| – davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht | | 0 | 0 |

| | Anhang | Berichtsjahr | Vorjahr |
|---|--------|------------------|------------------|
| Passiven | | | |
| Verpflichtungen gegenüber Banken | | 817 | 7 739 |
| Verpflichtungen aus Kundeneinlagen | | 1 369 989 | 1 320 240 |
| Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente | 5.3 | 23 | 0 |
| Kassenobligationen | | 8 250 | 8 557 |
| Anleihen und Pfandbriefdarlehen | | 272 000 | 255 200 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | | 4 444 | 3 602 |
| Sonstige Passiven | 5.5 | 657 | 641 |
| Rückstellungen | 5.9 | 45 668 | 45 560 |
| Reserven für allgemeine Bankrisiken | 5.9 | 109 000 | 104 000 |
| Gesellschaftskapital | 5.10 | 17 000 | 17 000 |
| Gesetzliche Gewinnreserve | | 38 100 | 36 900 |
| Gewinnvortrag | | 2 | 16 |
| Gewinn | | 3 103 | 3 046 |
| Total Passiven | | 1 869 053 | 1 802 501 |
| Total nachrangige Verpflichtungen | | 20 000 | 20 000 |
| – davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht | | 0 | 0 |

| | Anhang | Berichtsjahr | Vorjahr |
|--|--------|--------------|---------|
| Ausserbilanzgeschäfte | | | |
| Eventualverpflichtungen | 5.1.1 | 971 | 1 384 |
| Unwiderrufliche Zusagen | 5.1.1 | 65 349 | 81 934 |
| Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen | 5.1.1 | 2 791 | 2 537 |

Erfolgsrechnung

Gliederung der Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in CHF 1 000

| | Anhang | Berichtsjahr | Vorjahr |
|--|--------|----------------|----------------|
| Erfolg aus dem Zinsengeschäft | | | |
| Zins- und Diskontertrag | 6.1 | 18 891 | 17 356 |
| Zins- und Dividenertrag aus Handelsgeschäft | | 50 | 12 |
| Zins- und Dividenertrag aus Finanzanlagen | | 795 | 781 |
| Zinsaufwand | 6.1 | -2 221 | -2 714 |
| Brutto-Erfolg Zinsengeschäft | | 17 515 | 15 435 |
| Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft | | 2 | -854 |
| Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft | | 17 517 | 14 581 |
| Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | | | |
| Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft | | 3 126 | 3 250 |
| Kommissionsertrag Kreditgeschäft | | 10 | 8 |
| Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft | | 620 | 569 |
| Kommissionsaufwand | | -185 | -205 |
| Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft | | 3 571 | 3 622 |
| Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option | | -55 | 768 |
| Übriger ordentlicher Erfolg | | | |
| Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen | | 952 | 1 166 |
| Beteiligungsertrag | | 477 | 115 |
| Liegenschaftenerfolg | | 37 | 26 |
| Anderer ordentlicher Ertrag | | 125 | 122 |
| Anderer ordentlicher Aufwand | | -296 | -2 |
| Subtotal übriger ordentlicher Erfolg | | 1 295 | 1 427 |
| Geschäftsaufwand | | | |
| Personalaufwand | 6.2 | -6 593 | -6 418 |
| Sachaufwand | 6.3 | -4 091 | -5 343 |
| Subtotal Geschäftsaufwand | | -10 684 | -11 761 |
| Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten | | -1 972 | -1 247 |
| Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste | 5.9 | -4 121 | -2 480 |
| Geschäftserfolg | | 5 551 | 4 910 |
| Ausserordentlicher Ertrag | | 19 | 48 |
| Ausserordentlicher Aufwand | | 0 | 0 |
| Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken | 5.9 | -1 000 | -1 000 |
| Steuern | 6.5 | -1 467 | -912 |
| Gewinn | | 3 103 | 3 046 |
| Gewinnverwendung | | | |
| Gewinn | | 3 103 | 3 046 |
| Gewinnvortrag | | 2 | 16 |
| Bilanzgewinn | | 3 105 | 3 062 |
| Gewinnverwendung | | | |
| - Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn (Dividende 8%) | | 0 | -1 360 |
| - Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve | | -2 600 | -1 200 |
| - Andere Gewinnverwendungen | | -250 | -250 |
| - Zuweisung an Personalfürsorgestiftung der Bank EEK | | -250 | -250 |
| Vortrag neu | | 5 | 2 |

Meine ganz persönliche Bank

Bank EEK AG, Amthausgasse 14 / Marktgasse 19, Postfach, 3001 Bern
031 310 52 52, info@EEK.ch, www.EEK.ch

